



**Sonderausgabe**

# FIGU ZEITZEICHEN



Erscheinungsweise:  
sporadisch

**Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse**

Internetz: <http://www.figu.org>  
E-Brief: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

8. Jahrgang  
Nr. 23 August/2 2022

## Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

### Art. 19 Menschenrechte

**Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.**



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

\*\*\*\*\*

**Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.**

## Droht jetzt wirklich ein Atomkrieg?

Leider wird die Lage immer dramatischer und es sieht fast so aus, dass es wahr werden kann, was Billy in seinem Text «Reimendes Gedicht» schon 1949 geschrieben hat. Gibt es denn bis auf eine Handvoll Menschen gar keine Vernünftigen mehr in den Regierungen und im Volk, die das drohende absolute Fiasko verhindern können?

(Folgender Text siehe auch bei [https://www.freundderwahrheit.de/1949\\_reimendes\\_gedicht.html](https://www.freundderwahrheit.de/1949_reimendes_gedicht.html))

Achim Wolf, Deutschland

## 1949 Reimendes Gedicht von Eduard («Billy»)

Veröffentlichung in Bulletin Nr. 97 und Sonder-Bulletin Nr. 104 vom Juni 2017  
Letzter Teil des Textes

«Offener Brief» vom Samstag, den 7. Juli 1949 an Regierungen und öffentliche Medien in Europa»

Es werden erzittern Amerika und das Europaland,  
wenn vom Osten Freiheit kommt mit harter Hand,  
die unterdrückt wird von Amerika und Europa her,  
die jedoch gestraft werden durch eine harte Lehr,  
für den Weltherrschaftssinn, den sie böse hegen  
und damit Länder und Völker in Diktaturen legen.

Der grosse Bär wird kommen, der Freiheit bringt,  
 Russenland, das die ganze Unfreiheit niederringt,  
 die in Amerika und Europa aus vieler Munde gellt,  
 wie vielfach in andern Ländern rund um die Welt;  
 doch der Bär aus dem Osten wird sie vernichten  
 und das Ganze zu Frieden und Freiheit schlichten.  
 Doch es wird lange dauern bis dahin, mit Klagen,  
 die mit Tränen werden in die Welt hinausgetragen,  
 weil böser Terrorismus, Diktatur, Hass und Krieg  
 dem Frieden und der Freiheit verwehren den Sieg.  
 Macht und Weltherrschaftsgier zerreißen die Welt,  
 und in vielen Ländern gar manch Todesschrei gellt,  
 weil Amerika sowie Europa Unfreiheit hinaustragen  
 und die Menschen mit Krieg, Not und Elend schlagen.  
 Die Unfriedenstifter, deren Tun auf Macht gründet,  
 werden vom Bären belehrt sowie ihnen verkündet,  
 dass Weltmachtansprüche böse Unfrieden schürt,  
 was die Menschheit in Tod sowie Verderben führt.  
 Darum wird der Bär alles Übel Amerikas zerreißen,  
 und es wird auch Europa das gleiche verheissen.  
 Wenn gewalttätig vom weltraffenden Amerika her  
 Kriege alles in der Welt zerstören, kreuz und quer,  
 wenn von der Europa-Diktatur gleiches widerhallt  
 und Mordgeschrei von bösem Terrorismus erschallt,  
 dann wird der Bär starten, den Unfrieden zu beissen,  
 und das wird der Westmächte böses Tun zerreißen.  
 Bülach, den 7. Juli 1949, Eduard Albert Meier

### 1949 poem-prediction by Eduard ('Billy')

Printout in German in FIGU-Bulletin No. 97 and FIGU-Sonder-Bulletin No. 104 of June 2017  
 Last part of the 'Open Letter of Saturday, 7th of July 1949 to Governments and Public Media in Europe'

America and the Europa-land will tremble, when from the East, freedom comes with a hard hand, which  
 is suppressed by America and Europe, which,  
 however, will be punished by a hard lesson, for their world domination-sense,  
 which they evilly harbor and thus put countries and peoples in dictatorships.

The great bear will come, which brings freedom, Russian Land that fights against and brings down the  
 whole unfreedom, which in America and Europe rings out from many mouths, as in many other countries  
 around the world; but the bear from the East will eliminate it (unfreedom) and reconcile the whole to  
 peace and freedom. But it will take a long time until then, with complaints, which will be carried forth into  
 the world with tears, because evil terrorism, dictatorship, hatred and war will deny victory to peace and  
 freedom.

Might and world-domination-greed tear the world apart, and in many countries even many a death cry  
 rings out, because America as well as Europe carry forth unfreedom and strike the human beings with  
 war, hardship and misery. The causers of unpeace, whose doings are based on might, will be taught by  
 the bear as well as it will be proclaimed to them that claims for gaining world might evilly stirs up  
 unpeace, which leads the humankind into death as well as to decadence. That is why the bear will tear  
 apart all the terribleness of America, and Europe will also be promised the same.

When, with acts of Gewalt, wars by the world-grubbing America destroy everything in the world, every  
 which way, when the same thing echoes from the European dictatorship and murderous cries of evil  
 terrorism ring out, then the bear will start to bite the unfreedom, and this will tear apart the evil  
 doings of the Western might.

Bülach, Switzerland, the 7th of July, 1949, Eduard Albert Meier (Billy)

Translation: Bruce Lulla, USA/Mariann Uehlinger, Switzerland

## USA direkt in den Ukraine-Konflikt verwickelt – Moskau

uncut-news.ch, August 2, 2022



Die Sprecherin des russischen Aussenministeriums, Maria Sacharowa.  
Sputnik / Russisches Aussenministerium

Die Vereinigten Staaten sind direkt in den Konflikt in der Ukraine verwickelt, sagt die Sprecherin des russischen Aussenministeriums

Aussagen von Vadim Skibitsky, einem Vertreter der Hauptdirektion des Nachrichtendienstes des ukrainischen Verteidigungsministeriums, bestätigen laut der Sprecherin des russischen Aussenministeriums, Maria Sacharowa, dass die Vereinigten Staaten direkt in den laufenden Konflikt in der Ukraine verwickelt sind.

In einem Interview mit dem «Telegraph», das am Montag veröffentlicht wurde, weigerte sich Skibitsky, Fragen darüber zu beantworten, wessen Satelliten zur Bestätigung von Zielen für die von den USA hergestellten HIMARS-Mehrfachraketen verwendet werden. Er räumte jedoch ein, dass sie sich vor dem Start von Angriffen mit Washington beraten und dass Washington ein Vetorecht bei der Entscheidungsfindung hat.

«Es bedarf keiner weiteren Bestätigung der direkten Beteiligung der Vereinigten Staaten an Feindseligkeiten auf dem Territorium der Ukraine», sagte Sacharowa am Dienstag, da die USA die ukrainischen Streitkräfte nicht nur bewaffnen und ausbilden, sondern im Wesentlichen selbst die Waffen abschiessen.

Sacharowa betonte, dass die USA direkt involviert sind und dass ihre Distanz zur Situation irrelevant ist.

«Sie sind voll involviert. Jetzt sprechen Vertreter Kiews von ihrer militärischen Beteiligung nicht nur durch die Lieferung von Waffen, sondern auch durch Personalführung in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte, direkte Anweisungen und die Auswahl von Zielen», fügte Sacharowa hinzu.

Über die Beteiligung Washingtons an dem Konflikt wird immer wieder spekuliert. So machte im April der französische Journalist Georges Malbrunot in den sozialen Medien von sich reden, nachdem er behauptet hatte, aus erster Hand erfahren zu haben, dass die Amerikaner die ukrainischen Kriegsanstrengungen vor Ort «leiten».

Er betonte jedoch, dass es sich dabei nicht um eine offizielle Beteiligung handelte, da er in der Ukraine mit amerikanischen Söldnern zusammentraf. Dennoch haben Skeptiker den Wahrheitsgehalt der Versprechen von US-Beamten in Frage gestellt, eine direkte Beteiligung oder sogenannte «Boots on the Ground» zu vermeiden.

QUELLE: US DIRECTLY INVOLVED IN UKRAINE CONFLICT– MOSCOW

Quelle: <https://uncutnews.ch/usa-direkt-in-den-ukraine-konflikt-verwickelt-moskau/>

## Geschichte der Russophobie

### Teil I

Von W. S., Schweiz

In den folgenden Artikeln wird in die Geschichte des tief verwurzelten und weit verbreiteten Hasses gegen Russen und deren Heimat geforscht. Da wegen der Verstärkung durch die Sozialmedien jetzt eigentlich der heftigste Zeitpunkt solchen Hasses in dieser Geschichte ist, beginnt Teil eins mit der Gegenwart:

### Die Schrecken des Krieges und die dunklen Folgen des Geduldverlustes

Heute befindet sich die Welt in eher dunklen Tagen eines schon dunklen Jahrzehntes. Wie es heute in der Ukraine steht, ist folgendes:

Die russische Streitkraft hat am 24. Februar mit sogenannten «speziellen militärischen Operationen, um die Ukraine zu entnazifizieren und entmilitarisieren» begonnen, die vom Westen hingegen im vollen Umfang

als eine machtgerige Invasion betrachtet wird. Wie diese Lage auch immer genannt werden will, entspricht sie einer unbestreitbaren Tatsache: Europa befindet sich jetzt inmitten eines Krieges.

Schlimmer noch, dieser Krieg hat schon länger gedauert, und kann noch eine ganze Weile länger dauern, als ursprünglich erwartet. Zudem, je länger dieser Krieg dauert, desto höher wächst die Gefahr für einen neuen Weltkrieg, der zweifellos sofort in eine Atomwaffenkatastrophe ausarten würde. *Es würde nur eine verirrte Rakete brauchen.* **Also an allerster und allerwichtigster Stelle, soll für jeden derzeitig denkfähigen Menschen, der Zweck eines schnellstmöglichen und möglichst blutlosen Endes dieses Konfliktes wünschenswert sein.**

Jetzt, damit es klar ist, soll die derzeitige Lage genauer untersucht werden, um besser verstehen zu können, was hier eigentlich abgeht. In der Tat ist es äusserst schwierig, aufgrund dieser Situation ein wahres Bild zu gewinnen, da die Medien beider Seiten sich ständig und kompromisslos gegenseitig beschuldigen, und zwar für alle Missetaten, Verbrechen und Misserfolge hinsichtlich jedes Versuches, entweder ein Ende des Krieges herbeizuführen oder die Zivilisten aus der Kampfzone zu evakuieren.

Neben Amerika steht die russische Streitkraft nur an zweiter Stelle in Bezug auf Macht bzw. Gewaltfähigkeit. Auch wenn die Ukraine durch Amerika, die NATO und andere westliche Kräfte finanziell unterstützt wird, hätte es wohl kaum je im totalen Krieg mit Russland mithalten können. Sicher, die Tatsache, dass das ukrainische Militär nun so stark bewaffnet ist, macht Russlands sogenannte militärische Aufgaben schwieriger und schmerzvoller, aber wer Russlands wahre militärische Fähigkeit kennt (die ausreichend fähig sind, die USA mit allen ihren Raumschiffen bzw. ausserirdischen Technik usw. in Schach zu halten), würde leicht erkennen, dass Russland die Ukraine als Staat und Land womöglich innerhalb einiger Tagen, wenn nicht eines einzigen Tages, vollkommen vernichten könnte, wenn das sein wahres Ziel wäre.

Also, wenn Russland die Ukraine erobern wollte, warum ist dieser Krieg nicht schon vorbei? Genau das ist der Zweck dieses Artikels: Die Komplexität dieser Angelegenheit ans Licht zu bringen, da zumindest die Hälfte der ganzen Geschichte in Bezug auf diesen Konflikt dem westlichen Publikum völlig verborgen ist. In der Tat ist der Hass gegen Russland, sowohl gegen dessen Regierung als auch gegen dessen Volk so verblendend stark geworden, dass das westliche Publikum sich heute bedenkenlos hinter echte Nazis stellt, solange diese eifrig darauf aus sind, russisches Blut zu vergiessen.





**The Azov Battalion** -which displays the Nazi SS emblem- (below left) is described by the Kiev regime as "a volunteer battalion of territorial defense".

It's a National Guard battalion under the jurisdiction of the Ministry of Internal Affairs. Officially based in Berdyank on the Sea of Azov, it was formed by the regime to fight the opposition insurgency in Eastern and Southern Ukraine. It is supported by the US and NATO.



Emblem of the Azov Battalion  
formed by Kiev's junta.



Nazi Black Sun.



Emblem of the SS Division  
Das Reich.

These militia bearing the Nazi SS emblem supported by the US and Canada are casually referred to as "Freedom fighters".











Weitere Infos zu den Neo-Nazis in Ukraine: <http://blauerbote.com/2019/11/02/nazi-bataillone-in-der-ukraine>  
<https://www.diether-dehm.de/positionen/1627-das-regiment-asow>

In der Tat herrschen in der Ukraine schwer bewaffnete Neo-Nazis im offiziellen Militär. Das berüchtigtste ist das Regiment Asow, aber es ist nicht der einzige Teil der ukrainischen Streitkräfte und der politischen Einflüsse, die innerhalb der Ukraine tätig sind. Es gibt auch das Bataillon Ajdar:

Die Tagesschau berichtete: «Besonders berüchtigt ist das Bataillon AIDAR, zu dem rechtsgerichtete ukrainische Nationalisten gehören, von denen sich einige mit Hakenkreuzen und anderen Nazi-Symbolen schmücken, als Abzeichen auf der Tarnkleidung oder als Tätowierung auf dem Körper. Die Anführer und viele Mitglieder sind bekennende Neonazis und Mitglieder von rechtsextremen Gruppen.» Nur etwa 10% verfügten anfangs über eine militärische Ausbildung. Die Freiwilligen durchliefen zunächst eine Grundausbildung von zwei Wochen. Die meisten Mitglieder der Kampfeinheit stammen aus der Ostukraine bzw. aus dem Donez-becken und gehören oft akademischen Berufen an.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Bataillon\\_Ajdar](https://de.wikipedia.org/wiki/Bataillon_Ajdar)

Zudem gibt es auch die Banderiten, die aus den früheren Nazi-Ideologien von Stepan Bandera entstanden sind und die Basis für die ganze heutige Ukrainische ultranationalistische Bewegung bilden. (Mehr über diesen Mann in einem späteren Artikel, denn er spielte eine wesentliche Rolle in der ursprünglichen Nazifizierung der Ukraine.)

Die westlichen Medien – worunter in der Vergangenheit schon die berühmtesten Kanäle über diese Tatsachen bzw. die viele Kriegsverbrechen und Gräueltaten dieser Gruppen berichtet hatten – spielen jetzt diese NAZI-beherrschte Realität in der Ukraine stark herunter. Was konnten sie auch sonst tun, da das ganze kulturelle Bewusstsein im Westen völlig prekär auf Anti-Rassismus, Anti-NAZI und Anti-Faschismus ausgerichtet ist? Ein frei denkender Arbeiter, der gegen Impfzwang protestiert, der soll angeblich ein Nazi sein – keinesfalls aber diese alte Götter anbetenden, Hakenkreuztätowierungen tragenden, jüden- und muslimhassenden und Nazigruss winkenden Neo-Nazis! Die sind doch Helden! Die kämpfen nur für die Freiheit, die Demokratie und die reinen liberalen Tugenden des Westens! – so unsere Medienexperten, Politiker und übrige lautstarke, hysterische Stimmen im Westen.

Leider ist das nicht nur wahr und auch keine Übertreibung, woran man heutzutage angesichts des ständigen Nazi-Schämens schon gewohnt ist: Hier geht es um echte Neo-Nazi-Regime; die letzten (öffentlichen) Reste des Dritten Reiches. Es gibt zwar Nazis bzw. Neo-Nazis und Anhänger ähnlicher Weltansichten im amerikanischen wie auch im russischen Militär (die Wagner-Gruppe, zum Beispiel), die entweder nicht offizieller Teil des Militärs oder deren Anhänger «klug» genug sind, um ihre diesbezüglichen Ansichten nicht offen zu vertreten. Die Tatsache, dass ein bedeutender Teil des offiziellen Militärs der Ukraine aus offenen Nazis besteht, was die Medien irgendwie nicht für erwähnenswert halten, sollte eher unheimlich anmuten.

Wie gesagt ist das Hauptziel dieses Artikels einfach zu informieren: Zu Beginn der Recherche für diesen Artikel war sich kaum jemand der Nazi-Situation in der Ukraine bewusst. Aber jetzt, seit in den sozialen Medien viele Photos gepostet sind (siehe Bilder auf den vorhergehenden Seiten), auf denen entweder die

Mitglieder der rechtsextremen Regimenter mit allen ihren Nazianhängern bzw. Nazi-Symbolen deutlich zu erkennen sind oder die Nazis selbst verschiedene Bilder von ihren eigenen ekelhaften Kriegsverbrechen und ihrem abscheulichen Verhalten (wie geschändete Leichen von Russen als Trophäen auszustellen, oder das Rollen von Kugeln der tschetschenischen Muslime in Schweinefett, um sie zu entehren, zum Beispiel) ist es jedem, der Zugang zu sozialen Medien hat, nun völlig und zweifellos klar, dass das ukrainische Militär tatsächlich verschiedene Neonazi- und rechtsextreme Elemente aufweist.

Nun, haben das Publikum und dessen Unternehmens- und BigTech-Oberherren ihre Meinung und Ziele in Bezug auf diesen Konflikt geändert, seit diese Tatsache in der Öffentlichkeit unbestreitbar geworden ist? Hat es dazu geführt, dass öffentliche Unterstützung solcher Streitkräfte soweit nachgelassen haben, um endlich damit aufzuhören, diesen Nazis bzw. Rechtsextremisten Waffen und Munition für Milliarden und Milliarden Dollars zu schicken?!

Ganz im Gegenteil. Und das ist eine wirklich äusserst nüchterne Wahrnehmung des heutigen tief hypnotisierten Zustandes der irdischen Gesellschaft: Facebook – und die anderen Tech-Firmen werden vielleicht auch bald folgen, falls sie es nicht schon getan haben, noch bevor dieser Artikel veröffentlicht sein wird –, hat jetzt seine berüchtigten Anti-Hate-Speech-Richtlinien «optimiert», um Nutzern nicht nur zu ermöglichen, Gewalt gegen Russen und sogar die Ermordung ihres Präsidenten zu fordern, sondern es erlaubt seinen Nutzern jetzt auch, Neo-Nazis und Weisse Nationalisten offen zu loben, solange diese Gruppen ihren Hass und ihre Feindseligkeit gegen die Russen richten!

Sei es wie es wolle, wird nun der russische Vormarsch in der Ukraine etwas verlangsamt, was, laut den staatlichen Medien, durch den Misserfolg begründet ist, die restlichen Zivilisten aus der Ukraine zu evakuieren.

Wenn das wahr ist, warum haben sie diese bisher nicht evakuiert? Die beiden Seiten hatten schon mehrere Treffen spezifisch dafür, humanitäre Korridore zu errichten, damit die unbewaffneten Bürger vom Schlachtfeld entkommen können. Aber jedes Mal, wenn eine Übereinkunft getroffen wird, funktioniert das nicht! Fast keine Zivilisten kommen aus ihrem Versteck heraus. Natürlich müssen die beiden Seiten miteinander dafür zusammenarbeiten, aber die Russen behaupten, dass die Extremisten in den Regimentern wie z.B. Asow (also Neo-Nazis) der ukrainischen Regierung überhaupt nicht gehorchen, weshalb sie sich weigern, den Bürgern zu vermitteln, dass es solche humanitären Korridore überhaupt gibt, damit sie nicht fliehen können. Wenn das wahr wäre, dann würde das bedeuten, dass entweder die rechtsextremistischen Elemente des ukrainischen Militärs nach eigenem Willen funktionieren, oder dass sie ihre Befehle von woanders bekommen. Es müssen eigene Schlüsse daraus gezogen werden, und es sollte sich klargelegt werden, wer einen Vorteil daraus gewinnen würde, Zivilisten inmitten der Kämpfe festzuhalten.

Wie dem auch sei, es gibt überall im Krieg böse Elemente, und je länger er weiterläuft, desto gefährlicher wird es für alle und jeden. Auch wenn die Russen, ob aus uneigennützigen Gründen, oder gleichnishaft, weil sie wie «Good Guys» bzw. Helden wirken möchten etc., ein gewisses Mass an Zurückhaltung gegenüber den unerbittlichen Angriffen auf Wohngebiete gezeigt haben (zumindest z.B. im Vergleich zu den ersten drei Wochen im amerikanischen Krieg in Irak, in denen ungefähr hunderttausend Zivilisten umgebracht wurden), werden sie frustriert und verlieren allmählich die Geduld, was für niemanden etwas Gutes verheisst, insbesondere nicht für die Zivilisten, die mitten in den Kämpfen feststecken.

Es war in der Tat ein völliger Geduldverlust, der dazu geführt hat, dass dieser Konflikt überhaupt erst zu diesem jetzigen beklagenswerten Zustand eskaliert ist. Für jene, welche es nicht wissen: Dieser Konflikt, bzw. dieser Krieg, begann nicht erst letzten Monat, sondern bereits vor 8 Jahren. Es begann mit einem vom Westen unterstützten «Coup d'état» in der Ukraine (mehr Details dazu im nächsten Artikel). Dies führte dazu, dass die Russen die Krim annektierten und viele ethnische Russen (angesichts eines anti-russischen Pogroms) nach Osten geflohen waren, um sich zu selbst-erkannten autonomen Republiken in den Donbass-Regionen zusammenzuschliessen. Und genau diese Menschen waren dem Terror und den kriminellen Angriffen von stark nationalsozialistischen Militanten ausgesetzt. Acht Jahre lang wurden russischsprachige Bürger in der Ostukraine sporadisch beschossen, obwohl mehrere Waffenstillstandsverträge und -vereinbarungen von beiden Seiten ausgehandelt wurden. Allerdings waren sie selbst auch nicht schuldlos an diesem Konflikt.

Wie dem auch sei, es wurden diplomatische Massnahmen verhandelt, um zu versuchen, den Konflikt zu beenden. Leider ohne Erfolg, was letztendlich die Eskalation in den vorangegangenen Monaten hochgetrieben hat, bis zu dem Punkt, an dem beide Seiten ermutigt wurden, den Beschuss auf der anderen Seite zu verstärken, was jetzt der Fall ist, weswegen alles in einen sehr heissen und aktiven Krieg ausbrach.

Die gescheiterte Diplomatie wird weitgehend einer völligen kommunikativen Diskrepanz zwischen Ost und West zugeschrieben. Die Amerikaner/NATO-Seite tendiert dazu, immer von einem ideologischen Standpunkt aus zu argumentieren (immer auf ihre eigenen Ideen von Freiheit und Demokratie hinweisend), während die Russen immer einen praktischen Standpunkt einnehmen («Wenn ihr das tut, werden wir dies tun,



egal welche Ideale du im Kopf hast»). Das hat dazu geführt, dass beide Seiten in völlig getrennten Realitäten lebten und daher von der anderen Seite nicht verstanden werden konnten.

Das bedeutet allerdings nicht, dass Diplomatie auch angesichts solcher Differenzen unmöglich wäre. Ein weiser Mann sagte einmal: «Es ist besser, 10 Jahre Diplomatie zu haben, als einen Tag Krieg.» In der Tat, selbst wenn jedes Treffen wie eine fruchtlose Zeitverschwendung erscheint, in der die gleichen Bedenken ständig immer und immer wieder wiederholt und nochmals wiederholt werden, ohne etwas Konkretes daraus zu gewinnen, schiebt doch jedes Treffen zumindest das Blutvergiessen hinaus, das durch voll aktive Kriege verursacht würde. Und wenn die Teilnehmer beider Seiten sich ausreichend kontrollieren, und sich reibungslos und geduldig erweisen, dann könnte ein solch blutiger Konflikt unbegrenzt verschoben werden, oder zumindest bis ein Regimewechsel stattfände, der es den beiden Seiten endlich ermöglichen würde, einander hoffentlich besser verstehen zu können.

Leider ist dies jedoch nicht die Richtung, die eingeschlagen wurde: Die Geduld ging verloren, und viele andere Faktoren auf beiden Seiten haben jetzt diese äusserst tragischen Umstände verursacht, die sich leider ziemlich lange hinziehen werden und zu weiteren Gewalttaten und Gräueltaten führen könnten, die wiederum zu Wut, zu Hass und Rachsucht führen können. Folgen, die sich überlagern werden, um die Menschheit noch Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte lang zu verfolgen. Das sind die Schrecken des Krieges.

Zum Schluss eine kurze Zusammenfassung der heutigen Lage: Die ukrainische Marine und Luftwaffe wurden so gut wie zerstört. Und viele der Soldaten ohne extremistische Ideologien (oder Soldaten, die Regimenten angehören, die nicht durch Extremisten geführt sind) haben entweder bereits kapituliert, sind geflohen, oder haben die Seite gewechselt. Jetzt ist es also hauptsächlich die schmutzigste Form des Kampfes, die übrig bleibt: Urbane Kriegsführung von Strasse zu Strasse mit Zivilisten, die in den Kampf verwickelt werden.

Natürlich muss der Krieg so bald wie möglich aufhören, aber mit all diesen Punkten im Hinterkopf, dass die Rechtsextremen viel intensiven Hass unter den Russen, Tschetschenen und anderen Völkern innerhalb der Russischen Föderation und anderswo auf der Welt geschürt haben, ist es ziemlich unwahrscheinlich, dass er enden wird, ehe die russischen Streitkräfte jeden einzelnen der Nazis, Extremisten und andere Kriegsverbrecher endgültig «neutralisiert» haben. Und diese sind sich dessen vollkommen bewusst, weshalb sie sich nicht nur mit Zivilisten abschirmen, sondern auch bereit sind, bis zum letzten Mann zu kämpfen, wie es die ursprünglichen Nazis in Berlin getan haben, weil sie wissen, dass sie nicht sanft behandelt würden, wenn sie lebendig gefangen werden ...

Es ist jedoch nicht unmöglich, dass ein Kompromiss gefunden werden könnte, und darauf sollte jeder denkende und friedliebende Mensch, der sich dieses Konfliktes bewusst ist, jetzt hoffen. Obwohl extremistische Ideologien abscheulich und ausgeartet sind und die Menschen oft dazu treiben, Gräueltaten zu begehen, sind diese Täter am Ende doch immer noch Menschen, denen vergeben werden kann und die sich auch der Fehler ihres Handelns bewusst werden können, was für sie Anlass sein könnte, sich zu ändern, um bessere Menschen zu werden und ihre Aufgabe als solche zu erfüllen.

Hoffen wir auf ein solches Ergebnis, und zwar ehe die Geduld wieder verloren geht und noch mehr Gräueltaten begangen werden, aus denen noch mehr Hass auf der Erde entstehen würde.

## **Geschichte der Russophobie**

### **Teil II**

#### **Die kulturelle Uneinheit der Ukraine**

In diesem Artikel werden wir die jüngste Geschichte der Ukraine genauer untersuchen. Aber zuerst, da dies eine sich so schnell entwickelnde Lage ist, sollten wir ein kleines Update in Bezug auf den heutigen Stand des Krieges machen.

Leider scheint es immer noch so, dass er nicht so bald aufhören wird. Hauptsächlich, weil die Mächte des Westens alles Mögliche unternehmen, um ihn stark und hitzig immer weiter voranzutreiben. Zudem wollen jetzt Schweden und Finnland auch der NATO beitreten, was dort wohlmöglich ebenfalls den Krieg herbeiführen würde, genauso wie es in der Ukraine läuft, weil nur schon die Möglichkeit, dass die Ukraine der NATO beitreten könnte, der Grund dafür war, dass Russland sie an erster Stelle angegriffen hat. Also ist nur zu hoffen, dass am Ende der gesunde Menschenverstand in den Behörden dieser nordischen Länder über ihre ideologische Dummheit siegen wird.

Nun denn: Natürlich ist alles viel komplizierter als der Durchschnitt es haben möchte – und die Geschichte der Ukraine ist kein Sonderfall. Es gibt einen hervorragenden Dokumentarfilm (auf Englisch), der diese geschichtliche Komplexität der Ukraine (ab dem 17. Jahrhundert) ausführlich erklärt und höchst empfehlenswert ist, zumindest für jeden, der sich für dieser Sache interessiert. Er heisst: «Ukraine on Fire», und der Film ist auf YouTube zu finden, wenn man ein Konto dafür hat und den Bedingungen zustimmt. (Achtung, es ist graphisch!) <https://youtu.be/pKcmNGvaDUS>

Im Grunde genommen, ist die Ukraine keine kulturelle Einheit. Sie hat in den letzten Jahrhunderten die Seiten, also ihre Allianzen, zwischen Ost und West ständig gewechselt, was wohl verständlich ist, weil sie sich geographisch immer zwischen den grössten Welt- und Regionalmächten befand. Auch wenn sie mit den ursprünglichen Russen innerhalb des Kiewer Rus (auch Altrussland) vereint war, hatte das in den letzten Jahrzehnten kaum Relevanz, weil sie ständig versuchte, sowohl ihre eigene kulturelle Identität als auch ihre nationale Souveränität zu gewinnen. Bis zum Ende des 20. Jahrhunderts mit der Auflösung der UdSSR, mit wenig Erfolg

Der am meisten relevante Abschnitt dieser Reihe ständiger Verrätereien gegenüber den Regionalmächten während diesen kriegserfüllten Jahrhunderten ist natürlich der 2. (tatsächlich 3.) Weltkrieg.

In einem späteren Artikel wird das genauer untersucht, aber jetzt ist das wichtig, was viele Menschen nicht wissen, oder nicht wissen wollen, nämlich, dass Stalin den Ukrainern etwas angetan hat, das sich auf dem gleichen Niveau befindet wie der Holocaust: Den Holodomor.

Der Holodomor in den 1930er Jahren war eine künstlich hervorgerufene Hungersnot in der Ukraine, die Millionen Menschen das Leben gekostet hat, und er ist einer der Hauptgründe für die heute immer noch andauernde Russophobie, die in der Ukraine sehr stark ist. Aber natürlich ist es nicht so einfach, da in Gallencia, das seit 1939 Teil der sowjetischen Ukraine geworden war, die Bevölkerung kein Opfer des Holodomor geworden war. Der Hass der Ukrainer gegen die Russen ist aus einer anderen Quelle herausgebrochen: Dem Nazismus. In der Tat, nachdem Hitler und Stalin Polen unter sich aufgeteilt hatten, war Gallencia, mit seiner ukrainischen Bevölkerung zwar endlich mit ihresgleichen in einem Land vereinigt, jedoch unter der schweren, gewalttätigen stalinistischen Herrschaft, was so niederdrückend war, dass die Stürmung des Ostens durch Hitler und die Nazis wie eine Befreiung betrachtet wurde. (Mehr davon in einem späteren Artikel.)

Wie allgemein bekannt ist, haben die Nazis die Russen als unreine Untermenschen betrachtet – eigentlich die Slaven im Allgemeinen, wovon die Ukrainer tatsächlich Teil sind. (Es sollte wirklich keine grosse Mühe dafür aufgebracht werden, politische Ideologien zu verstehen, sonst würde völlig durchgedreht werden angesichts solchen Unsinns, der nicht besser als Religion ist.) Wie dem auch sei, die (westlichen) Ukrainer übernahmen die irrsinnigen Ideen der Nazis als ihren eigenen und diese Überzeugung wurde sogar Bestandteil der Einsatzgruppe im Osten, weshalb ungefähr eine Millionen Menschen unter anderem Polen, Juden und Russen umgebracht wurden. Das heisst, die Ukrainer hatten aktiv am Holocaust teilgenommen. (Nochmals, das ist das nur ein sehr kurzer und vereinfachter Überblick, weiter und tiefer wird das in späteren Artikeln erklärt.)

Auch wenn, die UdSSR nach dem Ende des Dritten Reichs die letzten NAZI-Aufständischen aus der Ukraine verjagten, starb diese eigene Form des NAZIlähnlichen Nationalismus in der Ukraine nie völlig aus. Die Mitglieder der früheren NAZIzeit, vor allem Stepan Bandera, sind als Nationalhelden im kulturellen Unterbewusstsein verwurzelt und tauchten wieder auf, als es sich für die neue Weltmacht mit politischen Vorhaben von Machinationen in der Region als praktisch erwies. Und genau so war es im späten 2013 in der Ukraine. Es ist kein Geheimnis, dass die Amerikaner eine sehr starke Rolle, wenn nicht die Hauptrolle spielten, bei den politischen Unruhen in der Ukraine, genauso wie sie es in so gut wie jeder einzelnen der sogenannten «Color Revolutions» (Farbrevolutionen) und auch bei anderen Revolutionen und Regimewechseln taten. Im vorher erwähnten Dokumentarfilm werden alle hinterhältigen, heimtückischen Massnahmen und alle psychologischen und hypnotisierenden Machenschaften aufgezeigt, von denen die Amerikaner in solchen Situationen Gebrauch machen und die dazugehören. Es ist wirklich erstaunlich, wie geschickt sie in dieser Beziehung sind. Diese sogenannte «soft power» ist wirklich ihre leistungsstärkste Waffe überhaupt, mit der sie im heutigen Konflikt gegen Russland die Meinung von fast der ganzen Welt so wirksam verdrehen konnten, obwohl es für jeden denkenden Menschen völlig klar sein sollte, dass die ukrainische Regierung, ihr NAZI-befallenes Militär und die Amerikanische Regierung, mit allen ihren Marionettenstaaten in der EU genauso schuldig sind wie die angreifende russische Regierung.

Jedenfalls hatten amerikanische Politiker wie John McCain, Lisa Nuland und der damalige Vizepräsident Biden, die Unruhe in der Ukraine angezettelt und die Bevölkerung überredet, dass ungeachtet der Kosten unbedingt eine Regimeänderung notwendig sei. Das hat den bis dahin «schlummernden» rechtsextremistischen Gruppen ermöglicht, ihre giftige Ideologie auf die Strassen zu heulen, um die schon aufgeheizten Demonstranten noch weiter aufzuwiegeln, was die zuerst friedliche Maidan-Demonstration völlig ausarten liess, wodurch schliesslich mehr als hundert Menschen ihr Leben verloren.

Dies führte dann wiederum zur Annexion der Krim durch Russland und dann grundsätzlich zu einem Bürgerkrieg in der Ukraine, zwischen dem pro-russischen Osten und dem anti-russischen bzw. pro-westlichen Westen, der bis heute nie wirklich aufgehört hat, sondern zum heutigen Krieg zwischen Russland und der Ukraine ausgeartet ist.

Seit dem Beginn dieses Konflikts Ende 2013/Anfang 2014 hatten sich beide Seiten bekriegt und beidseitig viele Verbrechen begangen. Dieser starke Hass gegen brüderliche Länder ist auf jeden Fall schrecklich, aber er wurde und wird immer noch, von ausländischen Quellen weiterhin stark und unnötig aufgeheizt.

Wie dem auch sei, es gibt kaum Helden in einer solchen Lage, zumindest nicht unter bewaffneten Menschen, die sich gerne in einen Krieg hineinziehen lassen, um alle ihre barbarischen Lüste auszuleben, aber hier gibt es eine Frau, die mit ihrer erfrischenden Stimme bzw. Ansicht wohl als eine Heldin betrachtet werden kann: Natalja Poklonskaja. Für diejenigen, die sie nicht kennen, wurde sie angesichts ihrer Rolle bei der Annexion der Krim im Jahr 2014 kurzzeitig ziemlich bekannt. Hauptsächlich wegen ihres Aussehens – sie wird «Prosecutie» (aus dem Englischen «Prosecutor», Staatsanwältin und «cutie», Süsse) genannt und gibt sogar Anime-Avatare nach ihrem Abbild –, aber auch wegen ihrer harten und heftigen Worte gegen die Putsch-Regierung von 2014 und die allgemeine Empörung für ihren «Verrat» in den Augen der ukrainischen Öffentlichkeit.

Seitdem wird sie in der Ukraine wegen Hochverrats gesucht. Trotzdem hat sie sich dem grossen Risiko ausgesetzt, persönlich humanitäre Hilfe in die vom Krieg heimgesuchten Regionen der Ostukraine zu bringen, obwohl die ukrainischen Beamten das wissen und die ukrainischen Bürger mit einem Kopfgeld in höchste Alarmbereitschaft versetzt haben. Seit Ausbruch des Krieges prangert sie jedoch lautstark den Krieg im Allgemeinen an und appelliert an die Öffentlichkeit, nicht Partei zu ergreifen, sondern diesen Konflikt einfach als eine Tragödie zu betrachten, die beendet werden muss. Sie hat die internationale Öffentlichkeit aufgefordert, Mitgefühl, Liebe und Frieden zu zeigen und sich nicht in hitzige politische Meinungsverschiedenheiten zu verwickeln. Zudem ist sie doppelt mutig, da sie seit der Krim-Annexion in eher hohen Positionen für den russischen Staat arbeitet, und dennoch eine Antikriegshaltung als Teil einer Landesregierung beibehalten hat, die historisch nicht die geringste Toleranz gegenüber einer politischen Meinungsverschiedenheit hatte.

Man muss sie nicht nachahmen, indem man sich selbst solchen Risiken aussetzt, aber auf ihre Appellation an alle ist auf jeden Fall zu achten: Nicht politisieren; nicht hitzig streiten; Liebe, Mitgefühl und Frieden ausstrahlen; und gemeinsam ein Ende dieses tragischen Krieges fordern.



*Ein Artikel von Jürgen Todenhöfer; 28. Juli 2022 um 14:10*

Der Hass des Mainstreams auf Russland macht dem Westen das Leben leichter. Wenn Russland das Böse ist, fällt es viel leichter, die eigenen Kriege als tapferen Kampf für Menschenrechte und Demokratie darzustellen. Wir sind dann immer die Guten, die gegenüber den Bösen manchmal eben streng sein müssen. So war nach dem 2. Weltkrieg die kommunistische Sowjetunion Lieblings-Feindbild des Westens, was den USA ihre gleichzeitigen barbarischen Kriege in Korea und Vietnam erheblich erleichterte. Wir, die Guten,



kämpften gegen das unentschuldig Böse, das uns stets den Gefallen tat, ebenfalls vor Brutalitäten nicht zurückzuschrecken.

Als Anfang der 1990er Jahre die Sowjetunion zerfiel, wurde der Islam das neue Feindbild. Vorwand war der teuflisch geniale Terroranschlag auf das World Trade Center am 11.9.2001. Die Zahl der Opfer des «islamistischen» Terrors im Westen liegt noch immer unter 5000 – einschliesslich der Toten von 9/11 – während die westlichen Antiterrorkriege hunderttausende muslimische Zivilisten getötet haben. Der Islam – nicht nur der islamistische Terror – war ein äusserst erfolgreiches Feindbild. Über ein halbes Dutzend blutiger Kriege wurden mit ihm gerechtfertigt.

Da die Anti-Terrorkriege alle ziemlich chaotisch und oft auch als Niederlage endeten, fingen sie an, die amerikanische Wählerschaft zu langweilen. Also musste ein anderes Feindbild her.

Die Wahl fiel auf Russland, das den USA wie alle früheren «Feinde» letztlich einen perfekten Vorwand lieferte. Jahrelang von den USA mit Sanktionen und gebrochenen Zusagen provoziert, überfiel es im Februar 2022 die Ukraine.

Für die USA kam dieser Krieg genau zur rechten Zeit. Noch immer haben sie keine überzeugende Strategie gegenüber ihrem Hauptrivalen China. Das Ausschalten Russlands, des wichtigsten potentiellen Verbündeten Chinas, würde auch China schwächen und das war in jedem Fall ein erstrebenswertes Zwischenziel im Kampf um die Verteidigung der Weltherrschaft.

Mit sanftem Druck gelang es den USA, die Europäer zu Waffenlieferungen an die Ukraine zu bewegen. Ihr genialster Streich allerdings war, die Europäer zu Sanktionen zu bewegen, die ihnen mehr schaden als Russland. Dadurch wurden nicht nur der Rivale Russland, sondern auch die europäischen Verbündeten geschwächt, deren wirtschaftliche Erfolge den USA nicht immer reine Freude bereiteten.

Ein Geniestreich war auch, dass es den USA und der von ihnen dominierten NATO gelang, die Mittelmacht Russland als militärischen Riesen darzustellen. Obwohl der Militärhaushalt der NATO 17,9mal höher ist als der Rüstungshaushalt Russlands, das in den letzten Jahren aus wirtschaftlichen Gründen abgerüstet hatte (1180 Mrd. gegenüber 65,9 Mrd. Dollar).

Es wäre Aufgabe der westlichen Medien gewesen, die wahren Kräfteverhältnisse aufzuzeigen. Doch die meisten westlichen Medien sehen sich – nicht anders als etwa die Medien Russlands – als Teil des Systems und nicht als dessen Kontrolleur. Und so morden, vergewaltigen und foltern nach Aussagen unserer Medien immer nur russische Soldaten – nie Ukrainer.

Ohne die Unterstützung der Mainstream-Medien wären die Erfindung von Feindbildern und das Überziehen der Welt mit Kriegen nicht möglich.

Wer das nächste Feindbild sein wird, ist nicht schwer zu erraten. China hat gute Chancen, diese gefährliche Rolle in den internationalen Beziehungen zu spielen. Ein Vorwand wird sich im richtigen Augenblick schon finden lassen. So wie bei den legendären Opiumkriegen 1840 und 1842, als Grossbritannien und Frankreich China überfielen, weil der chinesische Kaiser sich weigerte, immer grössere Mengen britischen Opiums einzuführen.

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=86365>

## Herr M. hat ein Problem

Veröffentlicht am 31. Juli 2022 von Maren Müller



Quelle Beitragsbild: Netzfund

Herr M. gehört seit einigen Jahren zu der immer stärker wachsenden Gruppe der Verweigerer der Zahlung des Rundfunkbeitrages. Einen Fernseher besitzt Herr M. seit 1976 nicht mehr. Bis Ende 2012 bezahlte er den Beitrag für sein Radio per Dauerauftrag. Der geräteunabhängige Betrag, der den Rundfunkbeitrag daran koppelt, ob Mensch eine Wohnung innehat, war plötzlich mehr als dreimal so hoch wie bisher. Den endgültigen Entschluss, die Zahlung des Rundfunkbeitrages einzustellen, fasste Herr M. jedoch aus Empörung über die öffentlich-rechtliche Berichterstattung über den vom Westen unterstützten Maidan-Putsch in der

Ukraine im Februar 2014, der in einem Regime-Change mündete und zu einem verheerenden Bürgerkrieg führte.

Ab diesem Zeitpunkt konnte es Herr M. nicht mehr mit seinem Gewissen vereinbaren, die einseitige und tendenziöse Berichterstattung, die Stereotypisierung von Konfliktparteien, das auf den Kopf stellen von Begebenheiten, das Messen mit zweierlei Mass, das Verschweigen und Verzerren und die offen geschürte Kriegspropaganda mit dem Geld aus seiner Hände Arbeit zu unterstützen und zu ermöglichen.

Es ist nicht nur unser Empfinden und das des Herrn M., dass etwa von Anbeginn der Ukrainekrise 2014 die Kluft zwischen öffentlicher und veröffentlichter Meinung zusehends tiefer geworden ist. Die grosse Nähe zu Politik und Bündnispartnern in den öffentlich-rechtlichen Medien trat immer stärker zutage und die Zahl der Kritiker, welche die Zahlung der Rundfunkbeiträge verweigerten, nahm zu.

In den Folgejahren löste eine Krise die nächste ab und die Berichtersteller der öffentlich-rechtlichen Anstalten taten sich zunehmend schwer damit ihren gesetzlichen Auftrag zu erfüllen.

Programmgrundsätze. Die öffentlich-rechtlichen Sender sind an den Programmauftrag gebunden. Insbesondere sind die Rundfunkanstalten zu Ausgewogenheit, Unparteilichkeit, Objektivität und zur Einhaltung der journalistischen Sorgfalt verpflichtet.

Ob Griechenlandkrise, Syrienkrieg, die Berichterstattung zur Flüchtlingssituation oder der Venezuelakonflikt – das Narrativ war unverrückbar, die Schuldigen standen fest und die Guten waren zuverlässig «wir». Genau daran erkennt man Propaganda. Wer aus der Vergangenheit gelernt hat, müsste wissen, dass Demokratie und Propaganda unvereinbar sind. Die wichtigsten Kennzeichen für Propaganda als Herrschaftsinstrument sind Einseitigkeit in der Darstellung politischer Zusammenhänge, gezielter Aufbau von Feindbildern (Dämonisierung) und der Kampagnencharakter beim Versuch, Meinungen zu beeinflussen.

Die zersetzende und spaltende Wirkung durch die Vermittlung von Feindbildern ist evident und tritt in der letzten Zeit besonders offen zu Tage. Heute ist es nicht nur der Russe, der linke Präsident eines lateinamerikanischen Landes, der stets auswechselbare Schurkenstaat oder der politische Gegner der aktuell Regierenden – inzwischen ist selbst der Mitmensch Feind, der eine abweichende Auffassung von der Darstellung aktuellen Zeitgeschehens, von Wissenschaft, Freiheit und Demokratie hat. Versöhnung ist kaum möglich. Das haben Medien geschafft. Dabei ist Zweifel nicht Merkmal von Extremismus. Die Wertschätzung kritischen Denkens ist eine Errungenschaft der Aufklärung. Wer Zweifler kriminalisiert und bedingungslose Gefolgschaft verlangt, stellt sich gegen die Werte einer aufgeklärten demokratischen Gesellschaft.

Wenn mich Mitstreiter oder interessierte Leser unserer Webseiten fragen, ob man nicht sein Recht auf ausgewogene, wahrhaftige, objektive und unparteiische Sachinformationen einklagen kann, argumentiere ich meist mit der Aussage des ehemaligen Richters am Bayerischen Verwaltungsgerichtshof Peter Vonnahme, der im Zusammenhang mit den Rundfunkbeitragsklagen die Rechtslage kurz und knapp darstellte:

«Eine Klage vor dem Verwaltungsgericht kann (...) prinzipiell nur dann erfolgreich sein, wenn der Kläger geltend machen kann, dass er in seinen eigenen subjektiven Rechten verletzt ist (...) die der Gesetzgeber ausdrücklich ihm, dem Beitragszahler, einräumen muss. Das sieht die geltende Rechtsordnung aber nicht vor. (...) Der Einzelne hat rechtsdogmatisch nur ein Interesse, aber kein einklagbares Recht auf fehlerfreie Berichterstattung.» (Als subjektives Recht bezeichnet man per Definition jene konkreten rechtlichen Befugnisse oder Ansprüche, die einem einzelnen Rechtssubjekt selbst zustehen.)

Andererseits ist wahrhaftige Information essenziell für das Funktionieren einer Gesellschaft. Werden Menschen nicht wahrheitsgemäss informiert, treffen sie falsche Entscheidungen. Das betrifft sämtliche Bereiche des Lebens – so wie penetrante Werbung Kaufentscheidungen der Konsumenten beeinflusst, so bewirkt mangelhafte Information Verhaltensänderung, die im schlimmsten Fall in Verachtung, Bekämpfung und Demütigung anderer Völker mündet und im eigenen Land zu fatalen persönlichen und politischen Entscheidungen und zur Entsolidarisierung der Bevölkerung führt. Ohne die permanente einseitige Beeinflussung des Publikums der öffentlich-rechtlichen Medien wäre der in den letzten zwei Jahren massiv betriebene Abbau unserer Grundrechte bis hinein in die intimste Privatsphäre der Mehrheit der Menschen nicht vermittelbar gewesen.

Die spannende Frage lautet nun: Wird man als Rechtssubjekt nicht auch in seinen Rechten verletzt, wenn die freie Meinungs- und Urteilsbildung des Art. 5 GG just von den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten torpediert wird, die von der Allgemeinheit für Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung, Meinungsvielfalt und Ausgewogenheit bezahlt wird?

Werden wir nicht in unseren Rechten verletzt, wenn täglich rund um die Uhr die Kriegsgefahr durch die stets gleichen Protagonisten in unzähligen Interviews, Wortbeiträgen und Talkrunden geschürt wird und mässige Stimmen kaum noch zu Wort kommen? Kriege können nicht ohne weiteres stattfinden, wenn nicht vorher auf mentalem Weg die Weichen dafür gestellt wurden und die öffentliche Meinung zustimmend auf geplante Interventionen reagiert. Bevor die öffentliche Meinung Waffenlieferungen zustimmt oder zu Intervention, Sanktionen und sonstigen Schikanen gegen andere Völker animiert werden kann, muss sie von der realen Notwendigkeit und vom unversöhnlichen Konflikt überzeugt werden. Dafür feuern die öffentlich-rechtlichen Medien seit Jahren in Eintracht mit der Politik aus allen Rohren.

Herr M. ist ein kluger, ehrlicher und geradliniger Mensch, der einer geregelten Arbeit nachgeht und in seiner Freizeit viel liest. Bücher – keine Konzernpresse.

Herr M. hat aufgrund seiner Gewissensentscheidung eine Verurteilung durch das Landgericht Freiburg zur Zahlung der Rundfunkgebühren ohne je ein rechtliches Gehör durch den unterzeichnenden Richter gewährt bekommen zu haben. In Folge entbrannte ein heftig ausgetragener Rechtsstreit, in dessen Folge Herr M. aktenkundig als «Reichsbürger» geführt wird, obwohl er nie mit dieser Szene zu tun hatte. Es wurden nach dem Urteil eine Vielzahl repressiver Massnahmen gegen Herrn M. erlassen, Konto-Pfändung, dreimalige Heimsuchungen durch bewaffnete Polizeikräfte, Beschlagnahmung von PC und Telekom-Router und zuletzt der Aufbruch der Wohnung in seiner Abwesenheit im Zuge einer von einer vom Landgericht Freiburg angeordneten Wohnungsdurchsuchung, wobei jedoch keine «Beweismittel» gefunden werden konnten.

Inzwischen betreibt das Landgericht Freiburg ein Verfahren gegen Herrn M. zum Entzug seines Führerscheins. Herr M. ist 62 Jahre alt und in Vollzeit als IT-Administrator tätig. Der Entzug des Führerscheins würde ihn arbeitsunfähig machen und ihn der Lebensgrundlage und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben berauben. Herr M. hatte bisher nie Eintragungen (Punkte) im Zentralregister Flensburg, hat keine Unfälle verursacht und ist bei der Fahrzeug-Versicherung seit vielen Jahren in der höchst-möglichen Schadensfreiheitsklasse und in den niedrigsten Beitragsklassen. Herr M. ist bislang zivil- und strafrechtlich unbescholten.

Ein zusätzlicher Grund für die Behörde, Herrn M. «potenzielle Aggressivität» zu bescheinigen und die psychische und charakterliche Eignung zum Führen eines Fahrzeugs in Frage zu stellen, ist seine ablehnende Haltung gegen die staatlichen Corona-Massnahmen.

Wer hätte das gedacht?

Quelle: <https://publikumskonferenz.de/blog/2022/07/31/herr-m-hat-ein-problem/#more-7319>



Ein Artikel von: Jens Berger; 3. August 2022 um 12:00

Während des Wahlkampfs wirkte Annalena Baerbock oft tollpatschig und intellektuell überfordert. So brannte sich das Bild einer nicht sonderlich talentierten, eher unfreiwillig komischen Politikerin ein. Man sollte jedoch nicht der Versuchung erliegen, die Aussenministerin aufgrund ihrer naiv wirkenden Schlichtheit zu unterschätzen. Denn wenn man sie erst einmal von der Leine lässt, zeigt sich, wie gefährlich diese Frau ist – für das Land, für Europa und für den Weltfrieden. Das unterstrich sie einmal mehr in einer Grundsatzrede vor New Yorker Studenten, in der sie nicht weniger als den globalen Führungsanspruch Deutschlands an der Seite der USA proklamiert. Grössenwahn gepaart mit kompletter Verblendung.

Von Jens Berger.

Die Berliner Republik hat wahrlich nicht viel Glück mit ihren Aussenministern. Sei es der prinzipienlose Joschka Fischer, der bräsig Frank-Walter Steinmeier, der von einem schlichten Freiheitsbegriff beseelte Guido Westerwelle oder der stets erratische und komplett überforderte Heiko Maas. Doch all diese Politiker waren bei aller Kritik, die man ihnen zukommen lassen muss, doch stets vor allem eins – berechenbar. Und



ja, so schwer es einem kritischen Beobachter fällt, dies zuzugeben – sie waren auch mal mehr, mal weniger diplomatisch, was ja auch eine Grundvoraussetzung für dieses Amt ist. Für Annalena Baerbock gilt dies nicht. Sie ist das, was man im Englischen eine *«loose cannon on a rolling deck»* nennt – eine Kanone, die sich auf dem Oberdeck gelöst hat und bei rauer See das gesamte Schiff in Gefahr bringen kann. Dass ihre Amtszeit ausgerechnet in eine historische Periode fällt, die wie kaum eine andere von aussen- und sicherheitspolitisch rauer See geprägt ist, macht die Situation nicht besser.

Wessen Geistes Kind Annalena Baerbock ist, bewies sie gestern bei einer *«transatlantischen Grundsatzrede»* vor Studenten in New York. In ihrer von dumpfen transatlantischen Floskeln nur so triefenden Rede bezeichnet Baerbock den Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine als *«wahrlich transatlantisches Schlüsselmoment»*. Deutschland, Europa und die USA stünden seitdem *«Seit' an Seit'»* zusammen und sie sei froh, mitzuerleben, wie sich die Gesellschaft dies- und jenseits des Atlantiks in den letzten Monaten verändert habe. In Deutschland nehme sie eine *«echte und wiedererstarkte Anerkennung»* für die transatlantische Partnerschaft wahr. Kinder sagten ihren Eltern bereits zum Frühstück, dass sie die NATO mögen, und deren Grosseltern, die noch in den 1980ern gegen die Hochrüstung auf die Strasse gingen, demonstrierten jetzt zusammen mit ihren Kindern und Grosskindern auf der Strasse für die Freiheit der Ukraine und die Rüstung.

Das ist starker Tobak. Sicher wird es in der grünen Bubble derart indoktrinierte Kinder und Grosseltern geben, die die Transformation vom friedvollen Grünfinken zum kriegsgeilen Falken abgeschlossen haben – repräsentativ ist dies jedoch Gott sei Dank nicht. Dies zeigt jedoch einmal mehr, wie verschoben die Wahrnehmung von Baerbock ist. Sie ist nicht die Aussenministerin Deutschlands, sondern die Aussenministerin ihrer eigenen Berliner Blase, die ihre exotischen Befindlichkeiten via Twitter und Leitartikeln in den einschlägigen Medien postuliert und jegliche Rückkoppelung zur normalen Bevölkerung vermissen lässt.

Problematischer als Baerbocks schiefe Wahrnehmung der öffentlichen Meinung ist jedoch das, was sie daraus macht. Da der Ukraine-Krieg in ihrer Wahrnehmung ein positives Schlüsselmoment der transatlantischen Beziehungen ist, fühlt sie sich berufen, im Sinne einer Schock-Strategie ein aus drei Säulen bestehendes *«Baerbock'sches Manifest»* für die *«neue Welt»* zu formulieren.

Die erste Säule sei die *«Sicherheit»*. Die NATO müsse weltweit die westlichen Werte verteidigen und dafür bräuchte es neben den USA ein zweites Fundament der NATO – dies soll laut Baerbock Europa sein; ein Europa, das von Deutschland geführt wird. Gerne hätte man an dieser Stelle einmal in Erfahrung gebracht, wie derlei Grössenwahn bei unseren Nachbarn in Frankreich, Italien oder gar Grossbritannien ankommt. Aber wie eingangs erwähnt – Diplomatie ist nun einmal nicht die Stärke unserer Aussenministerin.

Für sie, die den Kalten Krieg nach eigenen Aussagen nicht mehr erlebt hat, sei eine solche *«gemeinsame Führungspartnerschaft»* zwischen den USA und Deutschland kein *«romantisches Projekt»*, um die *«guten alten transatlantischen Zeiten»* (sic!) wiederzubeleben, so Baerbock. *«Freiheit, Demokratie und Menschenrechte»* würden heute – anders als damals – real von Russland angegriffen. Daher werde vor allem Deutschland einen neuen Weg gehen und Europa durch die Integration der Rüstungsindustrie zu einem starken *«Produzenten von Sicherheit»* machen. Ferner wolle man die *«Desinformation in den Sozialen Medien»* – hört, hört – und die Überprüfung der Lieferketten in dieses Sicherheitskonzept einbeziehen.

Dafür werde das Auswärtige Amt in Kürze Deutschlands allererste *«nationale Sicherheitsstrategie»* vorstellen. Man darf gespannt sein. Und vor allem stellt sich hier die Frage, inwieweit diese Punkte mit den Koalitionspartnern abgeklärt sind. Wenn Baerbock beispielsweise in einem Handstreich das Prinzip *«Wandel durch Handel»* in ihrer Rede zu einer gescheiterten Strategie erklärt, die man nicht mehr verfolge, wäre es doch mal interessant zu erfahren, was FDP und SPD, zwei Parteien, die dieses Prinzip mitgeprägt haben, dazu sagen.

Als zweite Säule für die künftige von den USA und Deutschland geführte gemeinsame Aussenpolitik schwebt Baerbock das *«gemeinsame Entstehen für die regelbasierte internationale Ordnung»* vor. Hier weiss man nicht, ob man lachen oder weinen soll. Gemeinsam mit einem Land, das internationale Verträge und Abkommen nach eigenem Gusto auslegt und sich noch nie ernsthaft um völkerrechtliche Fragen geschert hat, will Annalena *«Ich komm' vom Völkerrecht»* Baerbock nun die Welt anführen? Wenn Grössenwahn sich mit Realitätsflucht trifft, kommt dabei in der Regel nie etwas Gutes heraus.

Doch Baerbock wäre nicht Baerbock, wenn sie diesen absurden Anspruch nicht gleich mit einem konkreten Ziel komplett ad absurdum führen würde. Denn die 40-jährige Potsdamerin will nicht nur zusammen mit den USA die Welt anführen, sie will auch die neue Supermacht China dazu zwingen, sich ihrer *«Weltordnung»* zu unterwerfen. Dazu will sie im nächsten Jahr ihre eigene *«China-Strategie»* vorstellen, die – so viel darf sie schon verraten – in den allermeisten Punkten deckungsgleich mit den strategischen Positionen der USA ist. In Peking wird man sicher bereits vor Angst schlottern. Nicht der greise Joe, sondern die nassforsche Annalena als Endgegner im *«Kampf der Systeme»* – man müsste sich ja für diese Aussenministerin fremdschämen und herzhaft lachen, wäre die Sache nicht so bitterernst.

Geradezu wahnhaft wirkt auch die dritte Säule von Baerbocks deutsch-amerikanischer Weltführerschaft – die gegenseitige Stärkung von Verteidigung der *«Demokratie»*. Sowohl in den USA als auch in Deutschland gäbe es Gefahren für die Demokratie. Und welche sind das? Zu den Gefahren für die amerikanische Demo-

kratie fällt der deutschen Aussenministerin nichts Besseres ein, als die Abtreibungsfrage. Das ist interessant. In den USA hat das höchste Gericht entschieden, dass die Frage der Rechtmässigkeit eines Schwangerschaftsabbruchs nicht in den Geltungsbereich der nationalen Gesetzgebung, sondern in den Geltungsbereich der Gesetzgebung der Bundesstaaten fällt. Darüber können Amerikanisten gerne inhaltlich streiten – aber dies als die einzige Gefährdung der Demokratie in einem oligarchisch anmutenden Land zu bezeichnen, ist schon abenteuerlich. Das hat aber durchaus System, wenn man sieht, welche Gefahren für die Demokratie Baerbock in Europa verortet – nämlich die LGBTQ-Rechte und die Unabhängigkeit von Journalisten; beides ist wohl auf Ungarn und Polen gemünzt. In Deutschland ist in Sachen Demokratie demnach alles Friede, Freude, Eierkuchen. Klar, ein Land, in dem diese Frau einen der höchsten politischen Posten bekommt, kann ja nur ein demokratisches Wunderland sein.

Stellt sich nur die Frage, wie Baerbock sich hier ein deutsch-amerikanisches Verteidigen dieser traumhaft demokratischen Zustände konkret vorstellt. Will sie ihre Twitter-Blase von der Leine lassen, wenn irgendwo in den Südstaaten ein Gouverneur die Rechte von Transmenschen infrage stellt? Soll die NSA ihr beim Kampf gegen vermeintlich «systemoppositionelle» Internetmedien in Deutschland helfen? Man weiss so wenig.

Ja, es ist einfach, sich über Baerbock lustig zu machen. Ihre Rede wirkt nicht nur stellenweise so, als stamme sie nicht aus der Feder der obersten Diplomatin des Landes, sondern entspränge einem nicht sonderlich talentierten Schüleraufsatz. Doch das Lachen gefriert einem im Gesicht, wenn man sich vor Augen hält, dass Annalena Baerbock keine verpeilte Kolumnistin bei der taz ist, sondern reale Macht innehat.

Grössenwahn gepaart mit kompletter Verblendung. Das ist es dann auch, was Deutschland zweimal in die düstersten Perioden seiner Geschichte getrieben hat. Die Geschichte wiederholt sich immer zweimal – das erste Mal als Tragödie, das zweite Mal als Farce. Wir werden keinen zweiten grössenwahnsinnigen Kaiser mit Zwirbelbart und Zwiebelhaube und auch keinen zweiten grössenwahnsinnigen österreichischen Gefreiten mit Chaplin-Bärtchen und Schulbubenuniform erleben, der Deutschland und die Welt abermals in den Abgrund führt. Man kann aber nur noch hoffen, dass die verbleibenden drei Jahre mit grüner Regierungsbeileiligung so schnell wie möglich vorbeigehen, ohne dass die auf dem Oberdeck rollende Kanone Annalena Baerbock unser Land mit ihrem Grössenwahn ernsthaft in eine Katastrophe führt.

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=86554>

## Das Vertrauen in die Regierung geht gegen Null

Von Dr. Norbert van Handel, 4. August 2022



In Österreich wird jährlich ein sogenannter Vertrauensindex veröffentlicht, von dem wir meinen, dass er zumindest in einigen Fällen, auch für befreundete Staaten gilt.

So wurde in der Veränderung von 2021 auf 2022 festgestellt, dass an der Spitze des Vertrauens die Institutionen Polizei und Bundesheer stehen, mit Indexwerten von 55 bzw. 52 und dass dabei das Bundesheer mit plus 20 den grössten Zuwachs hatte.

Unter den 31 abgefragten Items lag die Regierung mit minus 34 und einer Veränderung von minus 17 seit 2021 an letzter Stelle.

Auch die wirtschaftlichen Institutionen, wie Wirtschaftskammer und Industriellenvereinigung lagen schlecht. Dagegen steht etwa die Arbeiterkammer, als Vertretung der arbeitenden Bevölkerung, mit 50 an dritter Stelle.

Dieser eklatante Vertrauensverlust in die Politik, gleichzeitig mit dem Steigen der sozialen Nöte, bildet jenen brisanten Mix, der über kurz oder lang – selbst wenn Österreich ein gutmütiges Land ist – zu ausserparlamentarischen Aktionen, wie Generalstreiks, Demonstrationen, Protestveranstaltungen etc. führen wird.

Dies darf vor allem für den Winter vorausgesehen werden, wenn die dramatische Verringerung der Energiezufuhr, sowohl private Bürger, vor allem aber auch jene Industrien, die auf Gas angewiesen sind, treffen werden.

### Ursachen

Wir sind der absoluten Überzeugung, dass die Wirtschaftssanktionen der EU und die zumindest vorerst politische Beteiligung der USA im Kampf gegen Russland wesentliche Ursachen für diese Verwerfungen sind.

Man kann es wenden, wie man will und es wurde an dieser Stelle auch schon des Öfteren ausgeführt: Die völlig fehlgeleitete EU-Politik lässt ihre eigenen Mitglieder verarmen. Sie verspricht enorme Mittel zum Wiederaufbau der Ukraine, immerhin eines der korruptesten Staaten, und zerstört, wahrscheinlich auf Jahre hin, vernünftige politische und wirtschaftliche Beziehungen zum flächenmässig grössten Staat der Welt, seinen Rohstoffen und seinen in vielen Sparten hervorragenden technologischen Entwicklungen.

Es darf auch hier vorausgesagt werden, dass die Zustimmung zur EU in der Bevölkerung noch tiefer sinken und dass es zu weiteren Exits kommen wird.

Dies wird seitens Brüssel noch dadurch unterstützt, dass ständig auf vor allem osteuropäische Länder wie Ungarn und Polen losgegangen wird, um angebliche Werte der EU durchzusetzen.

Europäische Kommission und europäisches Parlament entwickeln sich zunehmend mehr zu Totengräbern eines von den Gründungsvätern geplanten Europa der Vaterländer.

### Lagardes Lüge

In einer österreichischen Qualitätszeitung schreibt der bekannte Journalist Christian Ortner wörtlich: «Während hunderte Millionen Menschen in der Eurozone unter der galoppierenden Inflation leiden, schreibt die für diese Plage in hohem Mass mitverantwortliche EZB Präsidentin Christine Lagarde in einem Kommentar, den dieser Tage mehrere europäische Zeitungen veröffentlicht haben: «Der Euro ist und bleibt eine stabile Währung. Dazu haben wir uns verpflichtet.»» «Das ist eine Lüge», so Christian Ortner «von einer derartigen Dreistigkeit, dass selbst einem abgebrühten Insassen der Eurozone der Atem stockt. Eine Inflationsrate von nur noch knapp unter 10 Prozent in einem Atemzug mit dem Begriff «stabile Währung» zu nennen, sind pure Fake News. Wenn in kurzer Frist die Geldmenge der EZB versechsfacht wird, ohne dass ihr entsprechende Werte, wie Güterproduktion, Gold oder ähnlich gegenüberstehen, so ist dies der Treiber der Inflation. Kontrolliert wird dies von niemandem, ausser der EZB. Das europäische Geldmanagement hat völlig versagt.»

### Das Problem Taiwan

Schon in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts war Taiwan portugiesisch und später niederländisch besetzt. Die niederländische Kolonialverwaltung wurde erst im späten 17. Jahrhundert aus dem chinesischen Kaiserreich vertrieben und von der (letzten) Qing Dynastie bis 1911 als Bestandteil Chinas annektiert. Nach dem verlorenen chinesisch-japanischen Krieg 1894/95 wurde das damalige Formosa, heute Taiwan, an Japan abgetreten.

China war damals immer schwächer geworden, was vor allem auf die Opium-Kriege, mit denen England die chinesische Führungsschicht zunehmend vergiftete, zurückzuführen war.

Nach der japanischen Niederlage 1945 kam Taiwan an die damalige Republik China unter Führung von Tschiang Kai-shek. Vier Jahre später, nachdem seine Kuomintang Regierung den chinesischen Bürgerkrieg verlor, wurde Taipeh, die Hauptstadt Taiwans, Regierungssitz und die Kuomintang regierte die Insel über vier Jahrzehnte als autoritären Einparteiensstaat.

Später wurde die Insel durch die Fortschrittspartei demokratisiert.

Ursprünglich anerkannten die USA Taiwan als eigenen Staat, später revidierte Amerika diese Anerkennung, sodass Taiwan in den wenigsten internationalen Organisationen als eigener Staat vertreten ist.

Nach diesem Rückzug Washingtons, der von vielen westlichen Ländern einerseits kritisiert, andererseits nachvollzogen wurde, wurde Taiwan seitens der USA eine sogenannte Beistandsgarantie gegeben, auf die sich heute die USA in ihrer Haltung gegenüber China beziehen.

Xi Jinping, der chinesische Präsident, will – aus seiner Sicht verständlich – Taiwan, das eine eher ungeklärte völkerrechtliche Position hat, wieder voll mit der Volksrepublik China zusammenführen.

Die USA überlegen ihre Beitrittsgarantie, allenfalls auch mit Waffengewalt gegen China, zu aktivieren.

Sosehr wahrscheinlich die taiwanesischen Bevölkerung, die in einem relativ freien marktwirtschaftlich organisierten Staat lebt, eine Totalintegration mit China ablehnt, sosehr ist es mit Sicherheit kein amerikanisches, sondern ein chinesisches Problem.

Dies hat aber die USA, mit den Zielen ihre Weltherrschaft auszubauen, noch nie interessiert.

Bilder: depositphotos

*Die Meinung des Autors/Ansprechpartners kann von der Meinung der Redaktion abweichen. Grundgesetz Artikel 5 Absatz 1 und 3 (1) «Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äussern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.»*

Quelle: <https://www.world-economy.eu/nachrichten/detail/das-vertrauen-in-die-regierung-geht-gegen-null/>



## Notopfer Joe Biden

4. August 2022, Erstellt von wimmer

Von Willy Wimmer. Der Sommer ist unwirklich, jedenfalls im politischen Zusammenhang. Während man sich um jeden einzelnen Kubikmeter Gas, die Wiederauferstehung der Atomkraft oder die Inbetriebnahme von Kohlekraftwerken geradezu wie die Kesselflicker schlägt, werden den Menschen bislang unfassbare Belastungen auferlegt. Schlimmer noch, wie der durchschimmernde Zusammenbruch Deutschlands und die von der grünen Kriegstrommlerin, Frau Baerbock, in Aussicht gestellten Volksaufstände deutlich machen.



Bilder: depositphotos

Die abstruse Geschwindigkeit, mit der der deutsche Bundespräsident Steinmeier versucht, zwischen sich und einer vernünftigen Nachbarschaftspolitik mit Russland, eine Brandmauer zu ziehen, ist atemberaubend. Dieses präsidentiale Verhalten zerstört jedwedes Vertrauen in deutsche Politik. Das gilt für das Inland und das Ausland. Damit wird die deutsche Staatsraison, die auf Willy Brandt zurückgeht, ins Gegenteil verkehrt. Es war Willy Brandt, der davon sprach, dass wir ein Volk der «guten Nachbarschaft» in Europa sein müssten und sollten. Das heutige Berlin zeichnet sich dadurch aus, die letzten Jahrzehnte zu verleugnen. Dieses abstossende Verhalten macht mehr als alles andere deutlich, was Tributzahlungen an Washington und einen offenbar kriegslüsternen Präsidenten Joe Biden anbelangt. Wir werden nach einem europäischen Ministerpräsidenten nicht nur auf Kriegswirtschaft gebürstet. Wir werden geradezu auf globalen Krieg gegen alle diejenigen eingestellt, die sich amerikanischer Vorherrschaft und Kontrolle entgegenstellen und über ihr Schicksal selbst bestimmen wollen.

Und wofür das alles? Es wird uns über die Medien tagaus, tagein eingebläut. Keine Kochsendung vergeht ohne das immerwährende Mantra vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine vom 24. Februar 2022. Kein Wort vom ukrainischen Angriff am 16. Februar 2022 auf der ganzen Front gegen den Donbass. Kein Wort davon, dass das Elend der westlichen Beziehungen mit Russland eine jahrzehntelange Vorgeschichte hat und darin gipfelte, Russland das Gespräch über seine berechtigten Belange ebenso zu verweigern wie den europäischen Kernsatz der unteilbaren Sicherheit auf dem gemeinsamen Kontinent zu verleugnen. Nicht zu reden von der Nuland-Aufforderung an Moskau vom Oktober 2021 auf «bedingungslose Kapitulation Russlands» für die amerikanischen Welteroberungsüberlegungen. Washington ist auf dem direkten Weg von Moskau nach Beijing, wie Singkang und Taiwan, nebst Hongkong, zeigen. Der Westen ist Gefangener der amerikanischen Planungen über mehr als ein Jahrhundert und der amerikanischen Kriegs-Endlosgeschichte, kein Zweifel. «Mourir pour Kiev», das ist das jetzige, westliche Motto, aber auch die Gewissheit, es nicht mit einem Krieg zu tun zu haben, der «unser Krieg» sein könnte, weder in der Ukraine noch global.

*Die Meinung des Autors/Ansprechpartners kann von der Meinung der Redaktion abweichen. Grundgesetz Artikel 5 Absatz 1 und 3 (1) «Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äussern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.»*

*Quelle: <https://www.world-economy.eu/nachrichten/detail/notopfer-joe-biden/>*

## Die NATO kann nicht als ein einheitliches Bündnis fungieren

Von John Brankly, Erstellt von brankly, 20 Juli 2022

Die Meinungen über die Einigkeit und Stärke der NATO sind stark übertrieben. Tatsächlich zeigt die aktuelle Situation, dass das Bündnis sowohl finanziell als auch moralisch nach Interessen gespalten ist.



Bilder: depositphoto

### **Wir haben versucht, die wichtigsten NATO-Spaltungslinien zusammenzufassen.**

Innerhalb des Blocks ist das Bündnis eindeutig durch Interessen geteilt. Deutschland-Frankreich-Italien sind ein Konglomerat der Starken, das vom nuklearen Frankreich dominiert wird. Grossbritannien-Polen-Baltische Länder, eine Gruppe von «Dörflern», die davon träumt, eine «Intermarium»-Linie von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer zu etablieren. Die Interessen dieser Gruppe widersprechen eindeutig der ersten «Troika». Den Rest bildet eine Gruppe schwankender Länder, die in einem Bündnis sein wollen, aber überhaupt nicht bereit sind, Verantwortung für die Sicherheit Europas zu übernehmen. Und die Türkei steht als separate Bastion, die den Block jederzeit verlassen oder seine Wünsche blockieren kann, wie im Fall Finnlands und Schwedens. In diesem Zustand ist es einfach sinnlos, eine Allianz als einen einheitlichen Organismus zu betrachten. Denn selbst wenn Entscheidungen einstimmig getroffen werden, bedeutet dies nicht, dass jeder bereit ist, gleichermassen zu kämpfen, zu sterben oder zu gewinnen. Eine Armee mit dreissig Militärbefehlshabern und mehr als einer Meinung hat keine Chance auf eine erfolgreiche Militäraktion.

Nur wenige Länder erfüllen die Vorgaben für das Verteidigungsbudget von 2% des BIP. Zum Beispiel trägt Deutschland, das die Verteidigungsausgaben schnell erhöht hat, nur ca. 1,44% bei. «Viel Geld reicht nicht: Deutschland bleibt auch nach der «Zeitenwende» ein militärisches Vakuum mitten in Europa. Die Bundeswehr erhält zusätzliche 100 Milliarden, doch dies reicht nur für eine Minimalsanierung. Die Bodentruppen werden kaum verstärkt. Deutschland ist weit davon entfernt, die «schlagkräftigste Armee Europas» aufzubauen» – schreibt die «Neue Zürcher Zeitung».

(<https://www.nzz.ch/international/bundeswehr-malaise-in-deutschland-geld-allein-reicht-nicht-ld.1687587>)

Um eine schlagkräftige Armee zu gewährleisten, benötigt die NATO Beiträge von 3% bis 4%, die von jedem Mitglied zu leisten sind. Vor dem Hintergrund der heutigen Inflation und Instabilität ist dies absolut unrealistisch. Selbst die USA erreichen heute keine 4%.

Heute wird dem Bündnis ein gemeinschaftlicher Plan aufgezwungen, das Länder für einen gemeinsamen Krieg mobilisieren soll – es ist die Feindschaft mit Russland vor dem Hintergrund der ukrainischen Krise. Von einer nationalen Grundidee innerhalb der Truppen kann keine Rede sein – allein der Kampf gegen das «Imperium des Bösen» wird propagiert, in dem jedes NATO-Land seine eigenen, meist fassbaren, Interessen hat. Eine Armee ohne Patriotismus ist jedoch ineffektiv. Darüber hinaus wird Russlands erfolgreicher Abschluss der Militäroperation auch den Vorwand «für die Ukraine zu kämpfen» zerstören.

Von den 30 NATO-Mitgliedern sind vielleicht nur die Vereinigten Staaten und Grossbritannien bereit, Russland für immer aufzugeben und bis hin zu einem Weltkrieg zu gehen, einschliesslich sogar eines Atomkonflikts. Alle anderen Länder halten sich bereits seit einiger Zeit für «hinterher» einen Alternativweg offen. Und dieser Weg wird sich nur für die Länder öffnen, die sich jetzt nicht ins eigene Knie schiessen werden. Mit anderen Worten, die NATO will nicht kämpfen, ist nicht bereit dazu und wird es nur unter dem Druck der Vereinigten Staaten tun. Wie kann Washington das erreichen?

Es gibt nur einen Weg: Alle anderen zu Tode zu erschrecken. Und die Ukraine ist für diesen Zweck am besten geeignet. Wie die Zeitung «Merkur» berichtet, unterstützt ein geheimes Netzwerk von Kommandos und Agenten die Ukraine im Krieg gegen Russland von Europa aus. Die Spezialeinheiten seien vor allem für Aufklärung, die Bereitstellung von Waffen und die Ausbildung ukrainischer Soldaten verantwortlich. Der Grossteil der Arbeit findet dabei ausserhalb der Ukraine auf US-Stützpunkten in Deutschland, Frankreich und Grossbritannien statt.

(<https://www.merkur.de/politik/militaer-nato-usa-ukraine-news-krieg-russland-waffen-ausbildung-cia-91664785.html>)

Weiterhin wird behauptet, dass CIA-Agenten hauptsächlich in Kiew ansässig sind, aber auch in Zentren im Westen des Landes präsent seien. Ukrainische Kommandanten, die ihnen untergeordnet sind, erhalten Informationen und Satellitenbilder von russischen Militärpositionen und andere Geheimdienstinformationen.

Die notwendigen Daten, Satellitenbilder werden vom ukrainischen Militär direkt auf ihren Tablets empfangen. In der Stadt Bachmut trug das ukrainische Militär, das solche Bilder von der CIA erhielt, sogar amerikanische Aufnäher auf ihren Uniformen.

*Die Meinung des Autors/Ansprechpartners kann von der Meinung der Redaktion abweichen. Grundgesetz Artikel 5 Absatz 1 und 3 (1) «Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äussern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.»*

Quelle: <https://www.world-economy.eu/nachrichten/detail/die-nato-kann-nicht-als-ein-einheitliches-buendnis-fungieren-die-kampfaehigkeit-der-nato-ist-aeusserst-zweifelhaft/>

## Tumult auf dem Rand des Vulkans

von Christian Frehner, Schweiz

Besorgnis und auch Aufgebrachtheit drängen mich, aus Anlass des schweizerischen Bundesfeiertags am 1. August 2022 einige Gedanken und Feststellungen zu äussern zur aktuellen gefährlichen Weltlage. – Wer weiss, vielleicht fallen meine Überlegungen in einen oder anderen Fall auf fruchtbaren Gedankenboden.

*«Wer stillschweigt, wenn ihm ein Fusstritt versetzt wird, der ist nicht nachsichtig, sondern erbärmlich, und wer stillschweigt, wenn er sieht, wie der Nächste misshandelt wird, der ist ein Verräter an der Pflichterfüllung des Lebens.»* (OM, Kanon 32, Vers 253)

<https://shop.figu.org/b%C3%BCcher/om>

### Vorbemerkung

Besonders seit dem Ausbruch der Coronaseuche 2019 ist in der Gesellschaft eine durch die Politik, die «Leitmedien», Teile des Wissenschaftsbetriebs und allerlei Gruppierungen geschürte besorgniserregende Einschränkung der Meinungsfreiheit zu beobachten, wie auch eine extremistisch-ideologisch-moralistische «Betonierung» von unfundierten Ansichten und Meinungen, wobei in der ganzen Kakophonie die warnenden Stimmen in der Unterzahl sind und im Meinungsgetöse beinahe untergehen. Mit dem Zensurverdikt «alternativlos» versehen, offenbart sich eine behördliche Strategie, die eine von der Staatsdoktrin und den staatlich vorgegebenen Parolen abweichende Meinung als querdenkerisch verurteilt, ignoriert oder verspottet. Selbstverständlich gibt es Personen und Gruppen, die unfundierte, irre Verschwörungstheorien und Kopfschütteln auslösende abstruse Behauptungen verbreiten. Dies auszuhalten und als Teil der Meinungsfreiheit zu respektieren, sollte eigentlich in einer Demokratie eine Selbstverständlichkeit sein, so wie dies gehandhabt wird bezüglich jener vielen Menschen, die fest daran glauben, dass der «widersprüchliche» Inhalt eines vor 1500, 2000 oder noch früher geschriebenen Buches von A bis Z buchstäblich der Wahrheit entspricht, obwohl die Wissenschaft sowie die Anwendung von Verstand, Vernunft und Logik zu einem anderen Ergebnis kommen. Sich zu irren ist bekanntlich menschlich und zu tolerieren, zumindest so lang dies keine direkten schädlichen Auswirkungen auf die Mitmenschen hat. Wird jedoch seitens der Behörden Fehlinformation und Meinungsmanipulation usw. festgestellt, ist nicht Schweigen, sondern energischer Widerspruch geboten. Werden diesbezüglich geäußerte vernünftige, berechtigte und logische Fragen und Bedenken einfach ignoriert, dann ist dies inakzeptabel und gewaltfreier Widerstand Bürgerpflicht. Anschauungsunterricht über behördliche Misswirtschaft, ja Kompetenzüberschreitungen und Liederlichkeit usw. liefert die Pandemie ja zur Genüge. Berechtigte kritische Fragen und Warnungen zu den husch-husch entwickelten neuartigen mRNA-Impfstoffen wurden ignoriert bzw. als irrelevant abgekanzelt. Erstmals wurde eine ganze planetare Menschheit experimentell für Medikamententests missbraucht, wobei die unaufgeklärten Probanden dafür – ebenfalls erstmalig – noch direkt oder indirekt (Steuern) zahlen mussten, dies unter Inkaufnahme von potentiell tödlichen Nebenwirkungen durch die unausgegrenzten und mit Nanopartikeln angereicherten Impfstoffe. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass die Bedenken mehr als berechtigt waren. Die beobachtbare Kombination aus «1) Augen zu und durch, 2) Russisches Roulett, 3) was ich nicht sehe macht mir nicht heiss und 4) Prinzip Hoffnung» zeugt nicht gerade von menschlichem Genius.

[https://rumble.com/v1eiph-h-dr.-wolf-pfizer-used-dangerous-assumptions-rather-than-research-in-covid-va.html?fbclid=IwAR0opsF1zvs79OpddPjrpONMQ\\_MGncjF6EqA7VYjNnhpBsOUMMFevwll](https://rumble.com/v1eiph-h-dr.-wolf-pfizer-used-dangerous-assumptions-rather-than-research-in-covid-va.html?fbclid=IwAR0opsF1zvs79OpddPjrpONMQ_MGncjF6EqA7VYjNnhpBsOUMMFevwll)

Weil die Regierungen ihre Hausaufgaben bezüglich der Vorbereitung auf eine Pandemie nur schlampig bzw. nicht gemacht und es versäumt hatten, die Seuche dadurch an der Ausbreitung zu hindern, indem der länderübergreifende Reiseverkehr unverzüglich unterbunden worden wäre, nutzten sie den «Hype» um den im Rekordtempo entwickelten «Wunderimpfstoff», um ihr generelles Versagen zu kaschieren. Unterstützend dabei wirkte der Druck aus der Wirtschaft und vor allem auch aus jenem Teil der Bevölkerung, der den Verheissungen der Impfstoffentwickler und der Behörden blind glaubte, und denen der mit «medialen Fanfaren» vorgejubilte «wirksame Impfstoff» wie eine Offenbarung des Himmels erschien. Nicht daran denkend, dass die Entwicklung eines sicheren Impfstoffs Jahre an Forschung erfordert, weil zur Forschung ja



auch die Ermittlung von allfälligen schädlichen Langzeitfolgen gehört, sahen viele in ihrer Todesangst und genervt von den durch den Lockdown erzeugten Einschränkungen im Impfstoff den ersehnten Notausgang zurück zum gewohnten Alltag.

Nun, inzwischen hat sich der mediale Fokus von der «Kampfzone Coronaseuche» zu einem weiteren «Kriegsthema» verschoben, und, begleitet von schrillen Gleichmarschparolen, erodiert der Respekt vor Menschen mit abweichenden Meinungen noch rascher. Eine auf Heuchelei, Rachgier, Hochmut und Denkverboten basierende Ideologie und massensuggestive Propaganda haben sich wie eine weitere Seuche im politischen Betrieb und den «öffentlich-rechtlichen» Informationskanälen der selbstdeklarierten «westlich-demokratischen Wertegemeinschaft» eingenistet. Anstatt menschliche Eigenschaften wie Rationalität, Weitblick, Analyse und Verantwortungsbewusstsein usw. zu nutzen und anzuerkennen, wird mit «ideologischem Faulgas» die «Blase der Realitätsverkenning» immer weiter aufgebläht. Der vernünftige und logische Denkansatz, dass man ein Thema, eine Situation oder Handlungen zuerst analysieren und die Ursachen verstehen soll, bevor eine Beurteilung erfolgt und allfällige Entscheidungen getroffen werden, wird als Zumutung empfunden. Der grundsätzlich positiv besetzte Begriff Verständnis wird ins Gegenteil pervertiert, beispielsweise mit diffamierenden Begriffen wie «Russland-Versteher» oder «Putin-Versteher». «Bist Du nicht meiner Meinung, bist Du mein Feind.»

Für einen kritischen, neutralen Beobachter an der Seitenlinie des medialen Spielfelds drängt sich folgendes Bild auf: Auf der einen Seite eine kleine, ruhige Gruppe von Personen, zumeist in Uniformen, die aufmerksam dem hektischen Geschehen auf der gegnerischen Hälfte zuschaut. Dort ist was los; es herrscht Streit. Die Personen – die meisten buntgekleidet, wenige in Uniform –, diskutieren offensichtlich erregt, fuchteln mit den Armen. Gegenseitig anfeuernde Parolen sind zu hören, und einzelne rennen immer wieder an den Spielfeldrand und fordern ihre Fans auf, ihnen möglichst viele Bälle und Baseballschläger zuzuwerfen. Andere rennen erregt zur Mittellinie, wo sie mit erhobenen Fäusten der gegnerischen Partei Drohungen entgegenbrüllen.

In der Realität sehen wir ein vielsprachiges Tohuwabohu von Moralisten beiderlei Geschlechts, die sich mit einer Art «Brainstorming» laufend weitere Strafmassnahmen gegenüber Russland ausdenken, weil trotz ihrer bisherigen undurchdachten Beschlüsse das Töten und Zerstören in der Ukraine unvermindert weitergeht. Voll auf ihre Eskalationsstrategie konzentriert, und allfällige aus ihrem Unterbewusstsein aufsteigende Zweifel am Erfolg ihres Tuns unterdrückend, gleicht ihr ganzes Gebaren dem einer Person, die dabei zu beobachten ist, wie sie den Ast, auf dem sie sitzt, auf der Stammseite absägt. Da das Gros dieser politischen Entscheidungsträger mangels Charakterstärke – oder denkerischem Unvermögen – nicht den Mut oder die Grösse hat, zuzugeben, auf dem Holzweg zu sein und falsche Entscheidungen getroffen zu haben, dreht sich die Spirale der Unvernunft immer weiter und rascher in Richtung Abgrund. Als Gefangene ihres eigenen Moralismus – eigentlich wäre Moralismus zutreffend –, realisieren sie in ihrer führungsmässigen Unfähigkeit nicht, dass sie – wie im Märchen vom König ohne Kleider – sich selbst betrügen und von jedem realistisch denkenden und anständigen Beobachter als das gesehen werden, was sie in Wahrheit sind: Nackte Führungsnieten.

Die ganze Misere gipfelt zudem in der fürchterlichen Tatsache, dass diese «Pseudo-Eliten» und die Dummen aus der Bevölkerung in ihrer intellektuellen Unbedarftheit und Kriegshetzerei nicht realisieren, dass auf der Erde inzwischen **«der nächste Weltkrieg» und «Weltenbrand» bereits ausgebrochen ist** und durch die verantwortungslosen Idioten laufend weiter angefacht wird!

Begonnen wurde der neue Weltkrieg erstens mit den durch die USA, die EU, die NATO und ein paar andere Staaten (leider auch die Schweiz!) gegen Russland beschlossenen Wirtschaftssanktionen von beispiellosem Ausmass, und zweitens durch die umfangreiche Lieferung von vielerlei Waffen an die Kriegspartei Ukraine. Dass dadurch das Töten und Zerstören endlos weitergeht, ist diesen in ihren durch Steuergelder finanzierten Regierungspalästen hockenden Kriegshetzern egal. Sie in ihrem Moralismus aufplusternd, präsentieren sie sich in der Öffentlichkeit als moralische Leuchttürme und Retter der zivilisatorischen Welt. Was im Vorfeld der letzten beiden Weltkriege zu beobachten war, ist auch jetzt wieder aktuell: Gellende Kriegsrhetorik, geiferndes Kriegsgebrüll und Herbeireden des «Endsieges».

### **Wenn Dumme und Unfähige fehlregieren, dann leiden die Völker!** **Grundlegendes**

Wer Wahrheit sucht – ja, die gibt es tatsächlich –, findet sie nur in der Wirklichkeit, d.h. in der Realität, nicht jedoch in Ideologien, Theorien, Annahmen, Wünschen, Behauptungen, Illusionen oder in jeglicher Art und Form von Glauben. Voraussetzung dafür sind allerdings Unvoreingenommenheit, Logik, Selbstkritik, mentale Offenheit, Weitblick, Lernwillen, Achtsamkeit und ein gesundes, normal funktionierendes Gehirn.

Wären alle Länder neutral, also weder für oder gegen ein anderes Land, d.h. wenn kein Land sich in die Belange eines anderen Landes einmischen würde, gäbe es auf der Welt keine Kriege.

Neutralität als Begriff und Wert lässt sich – wie Schwangerschaft und Tod – keinesfalls relativieren oder umdeuten. Es gibt nur ein «entweder oder»: Schwanger oder nicht, neutral oder nicht, tot oder lebendig.

Aktuelle vernebelnde «Neusprechhülsen» wie «kooperative oder aktive Neutralität» bewegen sich auf dem intellektuellen Niveau von jemandem, der schwafelt: «Meine Frau ist ziemlich schwanger.»

Das universell-gültige Gesetz von Ursache und Wirkung und den Wechselwirkungen gilt selbstverständlich auch für den Menschen – und zwar ausnahmslos. Gedanken sind Ursachen für Worte, Gefühle und Handlungen, und die Folgen wiederum sind Ursachen für Wechselwirkungen usw. Daraus folgert, dass jeder Mensch umfänglich für das verantwortlich ist, was er Kraft seiner Gedanken tut – oder unterlässt. Befürwortet er beispielsweise die Lieferung von Waffen an Kriminelle oder Kriegsführende, ist er Kriegspartei und somit mitschuldig an den Folgen der Anwendung dieser Waffen, nämlich der Verletzung oder Tötung von Mitmenschen und der Zerstörung von Infrastruktur und Natur. Punkt.

### **Gute Regierung, zufriedenes Volk**

Bei der Geburt ist jeder auf die Welt kommende Mensch von absolut gleichem Wert wie jeder andere und demzufolge lebenslang als Person und Mensch ehrwürdig zu achten. Wertmässige Unterschiede ergeben sich im Laufe des Lebens nur in bezug auf das Denken, die Haltung, das Verhalten und aufgrund weiterer soziologischer, psychologischer und erblicher Faktoren, die selbstverständlich unterschiedlich bewertet werden dürfen, wobei kriminelles Handeln wohl zu ahnden ist, jedoch ohne Folter und Todesstrafe oder das schändliche rachebasierte «Auge um Auge, Zahn und Zahn»-Prinzip, usw.

Dass Menschen in einer Gruppe, in einem Land frei und friedlich zusammenleben können, erfordert gewisse informelle und formale Regelungen, die als Tradition, Benehmen, Anstand, Gesetze und Verordnungen usw. zu verstehen und zu akzeptieren sind. Anarchie ist menschen- und lebensfeindlich.

Jede Regierung – und generell jegliche Führungskraft – hat umfassend besorgt zu sein und ist verantwortlich dafür, durch vorausschauendes, umsichtiges und zuverlässig-gerechtes Handeln Regelungen für das Wohlergehen der unter ihrer Obhut stehenden Menschen zu erarbeiten und Schaden und Gefahren jeglicher Art zu minimieren, wie auch dem Erhalt und der Pflege von Natur mit Fauna und Flora umfassend Sorge zu tragen. Auf Staatsebene erfolgt dies durch den Aufbau und Unterhalt eines qualitativ hochstehenden Bildungssystems mit Chancengleichheit, durch umfassende Meinungsfreiheit, durch Mitwirkung, durch Aufklärung bezüglich der Vor- und Nachteile von Massnahmen, durch Schutzorganisationen und Schutzmassnahmen sowie durch faire und vernünftige Gesetzgebungen usw. usf.

Dem vor ca. 2500 Jahren lebenden Griechen Perikles wird folgende Aussage zugeschrieben: «Es ist nicht unsere Aufgabe, die Zukunft vorauszusagen, aber es ist unsere Aufgabe, darauf vorbereitet zu sein.» In diesem Sinne hat eine Regierung bei allen Entscheidungen vorgängig die negativen und positiven Auswirkungen des Handelns zu evaluieren – und zwar weitsichtig –, um dann die am wenigsten schädliche Variante zu wählen.

Eine gute Regierung besteht aus Menschen, die aufgrund ihrer bewusstseinsmässigen Fähigkeiten (Vernunft, Verstand, Intelligenz), Tatkraft, Tugenden und tadellosem Lebenswandel usw. vom Volk gewählt werden, um in dessen Auftrag dafür zu sorgen, dass die oben aufgeführten Aufgaben zielgerecht umgesetzt und wenn nötig an neue Gegebenheiten angepasst werden.

Eine gute Regierung ist treuhänderisch im Auftrag des Volkes tätig, also nicht aus individuellem Machtstreben, aus Raffgier oder anderen selbstsüchtigen Gründen. Daraus ergibt sich als einzige Staatsform die sogenannte «direkte Demokratie», weil nur diese den Souverän, d.h. die Gesamtheit der Wähler als oberstes Bestimmungsorgan des Staates garantiert. In dieser Staatsform ist es das Volk, das Personen als dessen Vertreter wählt und durch Initiativen und Referenden direkt die Geschicke des Staates steuert, wie auch bei Bedarf ungeeignete Regierungspersonen wieder abwählen kann.

Die Staatsform direkte Demokratie ist auf der Erde nur in einem einzigen Land gegeben, nämlich in der Schweiz. Einschränkend muss aber zugegeben werden, dass es sich um eine halb-direkte Demokratie handelt, weil sowohl die Exekutive, der Bundesrat, als auch die höhere Judikative, die Richter auf Bundesebene, nicht direkt vom Volk (was der Fall sein müsste), sondern durch die Legislative, das Parlament bzw. den National- und Ständerat, gewählt werden. Alle anderen Staatsformen weltweit (Republiken, Monarchien, Diktaturen, ...) sind nur vermeintlich Demokratien, denn sie unterbinden die umfassende Mitwirkung des Volkes. Deshalb haben die sich missbräuchlich und lauthals als Demokratien aufplusternden westlichen Regierungen und Länder keinerlei Legitimation, sich auf dem hohen Ross als Leuchttürme der Freiheit zu präsentieren und mit dem Begriff «demokratische Wertegemeinschaft» zu hausieren bzw. zu missionieren. Wenn das Volk lediglich alle paar Jahre (wenn überhaupt) Politiker wählen kann – die erst das Blaue vom Himmel versprechen, nach der Wahl dann aber alles «vergessen», konträr handeln und ohne Einbezug und formelles Einverständnis des Volkes praktisch über Krieg und Frieden entscheiden –, dann handelt es sich nicht um eine Demokratie, sondern um eine Mischung von Oligarchie und Diktatur. Wird als Beispiel Deutschland betrachtet, dann lässt sich feststellen, dass dieses Land von Parteien und durch diese ausgewählte Vertreter regiert wird und das Volk zumindest auf Bundesebene praktisch nichts zu sagen hat. Ausserdem verfügt das deutsche Volk lediglich über ein sogenanntes Grundgesetz, das im Auftrag der Siegermächte für das damalige Westdeutschland geschrieben wurde, nicht jedoch über eine durch einen Volks-

entscheid legitimierte Verfassung! Im Klartext bedeutet dies, dass sich das deutsche Volk verfassungsmässig seit über 77 Jahren noch immer in einem fremdbestimmten, unfertigen Nationenstatus befindet.

### Aus der Geschichte lernen

China wurde in seiner Geschichte mehrmals von aussen angegriffen, z.B. durch die Mongolen, die Briten und die Japaner.

Russland wurde im Lauf seiner Geschichte ebenfalls mehrmals angegriffen, so u.a. von Polen, Litauen, Frankreich und zuletzt von Nazi-Deutschland.

Die USA sind das einzige Staatsgebilde der Welt, das in seiner Geschichte weder von einem anderen Land angegriffen wurde noch aktuell ernsthaft von ausserhalb militärisch-invasionsmässig bedroht ist. (Dem Angriff der Japaner auf Pearl Harbor oder der Stationierung von Atomraketen auf Kuba durch Russland lagen keinerlei Invasionspläne zugrunde, sondern Bedrohungslagen, an denen die USA ursächlich schuldig waren.) Eigentlich hätten die USA einen Eintrag ins «Guinnessbuch der Rekorde» verdient für das mit Abstand am häufigsten Verhängen von Sanktionen gegen andere Länder und Personen sowie für die kreativsten Begründungen für Kriege im Ausland. Die USA sind bekanntlich sehr erfinderisch und geübt darin, einen Grund für Sanktionen, Schikanen und Mobbing gegen Personen oder Länder aus dem Hut zu zaubern. Wer weiss, vielleicht werden sie in der Zukunft dieses Geschäftsfeld weiter ausbauen und sogar Sanktionen gegen die Natur ergreifen, z.B. gegen den Vulkan Cumbre Vieja auf Las Palmas, sollte dieser explodieren und die entstehende Monsterwelle die Städte an der amerikanischen Ostküste zerstören.

Im letzten Weltkrieg hatten die beiden angegriffenen Länder Russland und China mit 24 bzw. 20 Millionen Toten den mit grossem Abstand höchsten Blutzoll zu erleiden, weit vor Deutschland mit 7,7 Millionen, Grossbritannien mit 450'000 und die USA mit 420'000 Toten.

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1055110/umfrage/zahl-der-toten-nach-staaten-im-zweiten-weltkrieg/>

(Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, dass die Vorfahren der europäischen «Werte-Demokratien» England, Frankreich, Spanien, Portugal, Belgien, Italien usw. ihren heutigen «Wohlstand» zu einem beträchtlichen Teil durch Ausbeutung und Versklavung der Bevölkerungen in Afrika, Amerika, Asien, Australien und Neuseeland [Kolonien, Eroberungen] erworben haben und auf Kosten der dortigen «minderwertigen» Menschen und der Natur [Bodenschätze] ihre heutige «goldene 1-Milliarde»-Zivilisation zusammengeraubert haben.)

[https://de.wikibrief.org/wiki/Golden\\_billion](https://de.wikibrief.org/wiki/Golden_billion)

Die USA betreiben rund **800** bekannte Militärstützpunkte **in über 80** Ländern, was rund **90 bis 95%** aller ausländischen Militärstützpunkte der Welt entspricht! Allein in Deutschland befinden sich 194 Militärstützpunkte, und 121 im von den USA besiegten Japan. Russland unterhält Militärstützpunkte in rund **10** Ländern, die meisten in den angrenzenden ehemaligen Sowjetrepubliken. China unterhält **eine einzige** Militärbasis im Ausland, in Afrika. Russland als mit Abstand grösstes Land der Erde und rund 150 Millionen Einwohnern ist das einzige Land, das bezüglich Ressourcen (Land, Wasser, Bodenschätze, Energie) autark ist, d.h. sich und seine gesamte Bevölkerung selbst versorgen kann, ohne von lebenswichtigen Importen abhängig zu sein. Russland hat also keine vernünftig erkennbare Veranlassung, sich über seine Grenzen hinaus zu erweitern, was es ja auch seit der Auflösung der Sowjetunion durch entsprechend nicht-expansives Verhalten beweist, dies ganz im Gegensatz zu den USA, die aufgrund ihres friedensverhindernden Hegemoniewahns (Monroe-Doktrin usw.) sich seit langem auf allen Kontinenten in die Angelegenheiten fremder Länder einmischen und dort kriegerisch sowie geheimdienstmässig usw. aktiv sind und die «Freiheit der freien Nationen verteidigen». Werden die militärischen Einsätze Russlands (nicht der Sowjetunion) im Ausland betrachtet, sind diese praktisch an einer Hand abzuzählen und erfolgten einerseits aufgrund einer Vereinbarung mit dem betreffenden Land (Syrien), auf Ersuchen oder zum Schutz nachbarlicher russischsprachiger Bevölkerungsteile (Ukraine, Georgien) oder zur Abwehr terroristischer Angriffe (Tschetschenien). Auch ist offensichtlich, dass Russland in der Ukraine nicht einen flächendeckenden «Vernichtungskrieg» gegen die Gesamtbevölkerung führt, sondern «militärische Ziele» bekämpft – leider auch gegen Wohnhäuser und ganze Wohngebiete, wenn diese durch gegnerische Militärkräfte völkerrechtswidrig als Deckung und Angriffsplattformen genutzt werden. Die russische Militärtaktik steht offensichtlich im Gegensatz zu dem, wie die USA vorgehen würden, nämlich erst mal flächendeckend das Land zusammenbombardieren, ohne Unterscheidung zwischen Militär und Zivilbevölkerung, wie sie dies im Irak, in Laos und in Vietnam getan haben, und übrigens auch im letzten Weltkrieg mit den Flächenbombardements deutscher Städte. Diese Differenzierung ändert aber nichts an der Tatsache, dass jeder Krieg und jede kriegerische Handlung zu Tod und Zerstörung führt und einem unverzeihlichen Menschheitsverbrechen entspricht. Dies gilt gleichermassen für Wirtschaftssanktionen, denn diese gehören in die mittelalterliche Kriegskategorie «Aushungerungswaffe», sind ein eigenständiges Kriegsmittel und verursachen Not, Leid und Tod unter unschuldigen und nicht in die Kriegshandlungen involvierten Menschen – Kinder, Frauen, Männer –, und zwar sowohl beim Feind als auch im eigenen Lager.



[https://www.overseasbases.net/uploads/5/7/1/7/57170837/deutsche\\_die\\_fakten\\_obracc.pdf](https://www.overseasbases.net/uploads/5/7/1/7/57170837/deutsche_die_fakten_obracc.pdf)  
[https://de.abcdef.wiki/wiki/List\\_of\\_Russian\\_military\\_bases\\_abroad](https://de.abcdef.wiki/wiki/List_of_Russian_military_bases_abroad)

Die 15 grössten Rüstungsfirmen der Welt verteilen sich auf folgende Länder: USA = 7, China = 4, Frankreich, Italien, Grossbritannien und Europa (Airbus) = je 1. Die grössten 5 sind US-Konzerne!

<https://www.handelsblatt.com/unternehmen/rheinmetall-boeing-und-co-das-sind-die-groessten-ruestungskonzerne-der-welt-2022/25317786.html>

2021 führten die USA bezüglich Rüstungsausgaben die Rangliste einmal mehr mit riesigem Vorsprung an (in Milliarden USD): USA = 801, China = 293, Grossbritannien = 68,4, Frankreich = 56,6, Italien = 32. Russland, nebst China Hauptgegner der ungeheuren westlichen Militärphalanx, gab «nur» einen Bruchteil aus: 65,9 Milliarden USD!

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/157935/umfrage/laender-mit-den-hoechsten-militaerausgaben/>

Was es bezüglich des Kaufs von Rüstungsgütern zu wissen gilt: Wer aus einem anderen Land hochtechnische Rüstungssysteme bezieht, speziell aus den USA, begibt sich automatisch in eine teure und folgenreiche Abhängigkeit, denn die gelieferten Waffensysteme sind nur so lange nutzbar, als der Munitionsnachschub funktioniert, Instruktionen und Wartung gesichert sind und die geheime Steuerungssoftware nicht von extern blockiert oder das System gar fremdgesteuert wird. Ausserdem kann mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass die USA ihre neuesten, noch geheimen Waffen nicht exportieren (oder höchstens nach Israel), um stets die waffentechnische Vormachtstellung sicherzustellen. Deshalb wird nur bereits «veraltetes» Kriegsgut exportiert und gegen Bezahlung in Drittweltländer «entsorgt», während das neuste Kriegsgerät in den eigenen Kriegen geheimerweise in der Praxis getestet wird, wie z.B. im Irak-Krieg, oder seinerzeit durch den bewussten Abwurf von zwei verschiedenen Atombombentypen auf Japan. So konnten die USA anschliessend die Wirkung direkt vor Ort – quasi am «Subjekt und Objekt» – analysieren, was dann auch getan wurde. Was die momentane militärische Unterstützung der Ukraine betrifft, werden unter dem Slogan «Hilfe und Unterstützung gegen den abscheulichen Aggressor» durch die NATO-Staaten bereits bezahlte bzw. abgeschriebene, veraltete Waffen «verschenkt». Dabei ist davon auszugehen, dass eine geheime «Schattenbuchhaltung» geführt wird, die mit einer Kriegsdividende rechnet, d.h. einer finanziellen und gebietsmässigen Kompensation nach der vollbrachten Niederlage Russlands und den diesem durch die Siegermächte auferlegten Reparationszahlungen. Ausserdem kann der «freiwerdende Platz» im Arsenal mit neusten Waffensystemen aufgestockt werden, was natürlich den sogenannt industriell-militärischen Komplex freut, d.h. insbesondere milliarden schwere US-amerikanische Beteiligungsgesellschaften wie Vanguard und Blackrock, usw.

<https://uncutnews.ch/wer-regiert-die-welt-blackrock-und-vanguard-2/>

Zurückkommend auf den Abwurf der beiden «Atombomben» auf Hiroshima und Nagasaki ist festzuhalten, dass die USA damit nicht nur das grösste Einzel-Kriegsverbrechen in der Geschichte der Menschheit beginnen, nämlich die Massentötung von Hundertausenden unschuldigen Zivilisten innert Sekunden und mit furchtbaren langfristigen Folgen, sondern sie lösten dadurch auch das atomare Wettrüsten und den kalten Krieg aus, wie sie gleichermassen das «Atomzeitalter» mit all den damit verbundenen Bedrohungen und negativen Folgen für die Menschheit und die gesamte Natur bis weit in die Zukunft initiierten.

Die 1949 gegründete NATO diente damals vorgeblich dem Zweck, eine Expansion der Sowjetunion zu verhindern, wobei mit deren Zusammenbruch anfangs der 1990er Jahre der Daseinszweck eigentlich hinfällig geworden wäre. Die mündliche Zusage des US-Aussenministers James Baker im Februar 1990 an den sowjetischen Präsidenten Gorbatschow, dass die NATO sich nicht nach Osten erweitern werde, wurde bereits 1993 auf Drängen der USA gebrochen. Im Rahmen der schleichenden «NATO-Osterweiterung» ist mit dem Beitritt von Nordmazedonien im Jahr 2020 die Mitgliederzahl inzwischen auf 30 Vollmitglieder angestiegen.

<https://widerstaendig.de/fuer-startseite/keine-osterweiterung-der-nato/>

<https://www.welt.de/politik/ausland/article236986765/Nato-Osterweiterung-Archivfund-bestaetigt-Sicht-der-Russen.html>

<https://uncutnews.ch/die-nato-das-gefaehrlichste-militaerbuendnis-der-welt/>

Die USA als mit grossem Abstand führender Waffenproduzent und Waffenverkäufer benötigt für sein «ölgeschmiertes» Waffengeschäft eine unfriedliche Welt und stets neue Kriege. Die Schlussfolgerungen aus den oben aufgeführten Fakten und ein Blick auf die aktuelle Weltlage lassen klar erkennen, dass nach den schmachvollen Niederlagen der «Supermacht» USA in Korea, Vietnam, Somalia, Syrien und in Afghanistan gerade rechtzeitig ein neues gewinnbringendes «Geschäftsfeld» in Osteuropa herangereift ist. Die mindestens seit 1993 laufenden «Vorbereitungsarbeiten» zeigen Früchte – goldene Perspektiven für die Rüstungsindustrie der USA, aber leider eher dunkle Zeiten für die Menschen auf dem ukrainischen Schachbrett (oder GO-Spielbrett), und kommend noch dunklere Perspektiven für Europa, denn der Bumerangeffekt wird nicht ausbleiben.

[https://youtu.be/3o\\_Z\\_UkvVsM](https://youtu.be/3o_Z_UkvVsM)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Die\\_einzige\\_Weltmacht:\\_Amerikas\\_Strategie\\_der\\_Vorherrschaft](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_einzige_Weltmacht:_Amerikas_Strategie_der_Vorherrschaft)

### Ausblick

Seit Jahren hat Russland mit eindeutigen Worten davor gewarnt, dass es eine NATO-Mitgliedschaft der Ukraine und die damit verbundene Stationierung von Angriffswaffen usw. als direkte Bedrohung und Überschreitung einer roten Linie betrachtet und verhindern werde. Dass die NATO hauptsächlich durch die USA repräsentiert wird, weil der Grossteil der anderen Mitglieder nur über «eingeschränkt funktionierende» Armeen verfügt (notabene trotz hohen Rüstungsausgaben), ist ein offenes Geheimnis, wird jedoch durch die vielen Polit-Maulhelden mit Durchhalteparolen und aufgeplusterten Drohgebärden vernebelt. Es bedeutet aber auch, dass weitreichende NATO- bzw. amerikanische Raketenwaffen entlang der langen Grenze zwischen der Ukraine und Russland – nur wenige hundert Kilometer von Moskau entfernt – nachvollziehbar eine offensichtliche und echte Bedrohung für die Sicherheit Russlands darstellen. Wer dies als Fata Morgana oder reine Verschwörungstheorie oder ähnliches abtut, soll sich einmal vorstellen, was geschähe, wenn Russland sich mit Mexiko militärisch verbünden und dort entlang der US-Südgrenze Raketenstellungen einrichten würde! Im Gegensatz zu den USA, die weit weg vom eigenen Territorium ihre NATO-Verbündeten manipulierend missbrauchen, um durch massive, kontraproduktive Sanktionen und durch Waffenlieferungen an die Ukraine sowie mehr oder weniger geheim durch eigenes Personal vor Ort die Lage eskalieren zu lassen, mit der Absicht, Russland zu schwächen (die Bodenschätze locken!), ist von seiten Russlands kein gleichartiges Bestreben erkennbar.

Wer sich mit wachen Sinnen vielseitig informiert, stellt fest: Die USA selbst sind ein Land im zivilisatorischen Niedergang. Fehlgeführt von undurchsichtigen Interessengruppen, mit einer halb-senilen Marionette als Frontfigur, wird nach wie vor der Welt gegenüber Wasser gepredigt, selbst aber Wein getrunken. Aber wie heisst es doch: «Der Krug geht zum Brunnen bis er bricht», und «Hochmut kommt vor dem Fall». Jetzt, da sich die Anzeichen verdichten, dass die Vorherrschaft (Hegemonie) der USA bröckelt (BRICS lässt grüssen), erhöht sich die Gefahr, dass die angezählte, in vielen Ländern verhasste Grossmacht in ihrem waidwunden Zustand beginnt, blind rundum zu schlagen und ihr Waffenarsenal auch gegen China einzusetzen. Der gerade eben erfolgte Besuch der Vorsitzenden des US-Repräsentantenhauses, Nancy Pelosi, in Taiwan, unter unverschämter Missachtung der vorausgehenden aussergewöhnlich scharfen Warnung seitens China, zeigt überdeutlich die freche Überheblichkeit und Selbstbezogenheit der USA, die sich wie ein irr-wütender Elefant im Porzellanladen aufführen und ihre Überheblichkeit in immer höhere Spitzen treiben. Nur, je höher der Anstieg, desto dünner die Luft, desto grösser die Absturzgefahr, und desto tiefer der Fall.

In der in verschiedene Fraktionen separierten Bevölkerung der USA mehren sich die Anzeichen von bürgerkriegsähnlichen Zuständen. Und während in Washington DC, im Pentagon, an den zahllosen Standorten der Geheimdienste und hinter den glänzenden Fassaden der Finanzinstitute und Grosskonzerne die Länder der Erde möglicherweise bereits in «Claims» abgesteckt wurden, darbt ein substantieller Teil der amerikanischen Bevölkerung in Armut. Sowohl die sogenannten «Working poor», die Vernachlässigten in den Weiten des Landes, die Chronischkranken, die psychisch kranken Kriegsveteranen und die Nachkommen der Ureinwohner in den Reservaten würden es sicher sehr begrüessen, wenn, anstatt jährlich 800 Milliarden USD an die Rüstungsindustrie, dieses Geld zugunsten der allgemeinen Wohlfahrt, Bildung, Infrastruktur, den Umweltschutz und zur Völkerverständigung usw. verwendet würde. Dadurch wäre nicht nur dem amerikanischen Volk gedient, sondern auch der ganzen Welt.

Von guter Regierungsführung ist weltweit praktisch kaum mehr etwas zu erkennen, und selbst in der seit 1848 kriegsfreien Schweiz haben nun regierungsunfähige, dumme Politiker den seit Jahrhunderten bewährten und weltweit bewunderten Neutralitätsstatus der «Friedensinsel» schändlich zerstört. Aufgrund ihres durch Moralismus getrübbten Denkvermögens, ihres mangelhaften Geschichtsverständnisses, fehlenden Realitätssinns und einer Demokratieverdrossenheit usw. lassen sich viele Schweizer Politiker sowie höhere Verwaltungsangestellte vom Las-Vegas-mässigen Lichterglanz der EU-Diktatur blenden und wie Motten magisch anlocken. Da sie Schein nicht von Sein unterscheiden können, sind sie auch nicht fähig, die zerstörenden Auswirkungen ihrer Fehlhandlungen auf die Freiheit, den Frieden und Wohlfahrt usw. der Schweizerbevölkerung zu erkennen und von vornherein zu vermeiden.

### Das grosse Tabu

In dieser kurzen Tour d'Horizon darf natürlich das grundlegende und mit Abstand grösste Tabu der irdischen Menschheit nicht ungenannt bleiben. Dass dieses alle anderen Übel grundlegend verstärkende Kapitalverbrechen derart tabuisiert wird, ist zwar kein Wunder in Anbetracht der allgemeinen Misere auf den Führungsetagen, beweist es doch nur in aller Deutlichkeit die Feigheit, das intellektuelle Defizit und die glaubensmässige Befangenheit, überhaupt das schändliche Versagen sowohl aller Regierungen aller Länder, als auch der Religionen, der Wirtschaft und besonders auch der grossen Mehrheit aller Umweltschutzorganisationen inkl. «Klimabewegten». Den Gipfel der Realitätsverkennung und Unfähigkeit logischen Denkens demonstriert jenes Gros der Politiker, Akademiker, Experten, Wirtschaftsführer und Journalisten, die

Gläubige der Religion «stetes quantitatives Wachstum» sind und sinkende Geburtenraten als «demographische Katastrophe» pervertieren. In ihrem denkerischen Bleikäfig gefangen, erkennen sie nicht, dass ein jährlicher globaler Bevölkerungszuwachs von gegen 100 Millionen Menschen etwas mit dem Verbrauch von Ressourcen zu tun haben könnte und dass die Menschheit schon lange auf Kosten der Substanz des Planeten lebt. Was einem Kind verständlich erklärt werden kann, nämlich dass jeder Mensch, vom Säugling bis zum Greis, ein Konsument bzw. Verbraucher von Ressourcen ist, wie aber auch ein Verursacher von Emissionen, und dass auf einer beschränkten Fläche und bei beschränkten Ressourcen eine parasitenhafte Vermehrung zur Entropie und Vernichtung führt, ist offenbar für viele akademisch gebildete Menschen mental nicht verkräftbar. Die Konfrontation mit dem Wort «Bevölkerungswachstum» (Überbevölkerung), um das es hier nämlich geht, schaltet in ihrem Schädel gewisse wichtige Regionen aufgrund einer glaubensmässigen Überlastungssicherung automatisch auf Standby. Und weil keinerlei Anzeichen erkennbar sind, dass irgendeine Regierung – die Wirtschaft schon gar nicht – das Problemfeld «Ressourcenverbrauch und Emissionen» an der Ursache zu lösen gewillt ist, sondern es vorzieht, die Symptome mit der Ursache zu verwechseln und unrealistische und falsche Ziele für 2050 zu setzen – was verständlich ist, weil sie dannzumal nicht mehr in der Verantwortung ihres Amtes stehen werden –, läuft alles immer mehr aus dem Ruder, exakt gemäss dem Gesetz von Ursache und Wirkung. Wenn bei einem offenen Beinbruch der Knochen nicht gerichtet, die optisch störende und Erschrecken auslösende Wunde lediglich mit einem Tuch abgedeckt und als einzige Massnahme Schmerzmittel verabreicht werden, entspricht eine solche offensichtlich «unzweckmässige» Handlungsweise exakt dem, was in Politik und Wirtschaft und im gesamten «grünen Spektrum» als Rettungsausweg proklamiert und angestrebt wird. Dummheit ins Groteske verzerrt.

Ein Blick auf die Geschichte menschlichen Verhaltens und dessen Beobachtung zeigt klar auf, dass Begriffe wie «akademisch gebildet» und «gescheit» nicht automatisch mit «Vernunft» und «Verstand» gleichzusetzen sind. Die einfache Rechnung, dass je mehr Esser um einen Tisch mit nur einem Topf Suppe sitzen, desto weniger Suppe dem einzelnen zur Verfügung steht, ist offenbar schwierig zu verstehen, wie auch der direkte Zusammenhang zwischen Anzahl Nutzer, Höhe des Ressourcenverbrauchs und Menge an Emissionen.

In der Schweiz betrug der Zuwanderungsüberschuss von 2002 bis 2017 offiziell 1'012'546 Personen, was einem jährlichen Zuwachs von 63'285 Menschen entspricht, was seinerseits der Bevölkerungszahl der Stadt Lugano entspricht. Anders gesagt, wuchs die Schweiz im genannten Zeitraum um 16 neue Städte. Selbstverständlich wohnen die Ankömmlinge nicht alle in Zelten und sind auch nicht alle zu Fuss unterwegs, sondern benötigen bzw. nutzen ein Fahrzeug, eine Wohnung, einen Kühlschrank, eine Heizung, eine Dusche, Ferien, einen Arbeitsweg, digitale Geräte, tägliches warmes Essen, Kaffee, Trinkwaren, Kleidung, Kino- und Restaurantbesuch, usw. usf. Der Relativierungsversuch mit dem Hinweis, dass nicht alle Zugewanderten ein Auto besitzen (wollen/müssen), ist ein Ablenkungsversuch, denn Tatsache ist, dass ausnahmslos ALLE Menschen, vom Säugling bis zum Greis, in unterschiedlichem Ausmass Ressourcenverbraucher sind, und zwar

- von fossiler Energie, denn praktisch aller Kunststoff in allen Geräten und Fahrzeugen (inkl. Elektrofahrzeugen) und Haushaltgegenständen und Freizeitartikeln und Windrädern und Fotovoltaikanlagen usw. usf. wird aus Erdöl und Erdgas gewonnen, wie auch direkt oder indirekt alle Metalle, wobei diesbezüglich auch noch Kohle bzw. Koks verwendet wird;
- von sauberem Wasser, das gefasst, transportiert, gereinigt und durch Einnahme und äusserliche Anwendung usw. sowie Produktionsprozesse und Garten-/Landwirtschaft in schmutziges Wasser verwandelt wird, das teuer aufbereitet werden muss oder mehrheitlich ungeklärt in die Natur entsorgt wird;
- durch das Essen von mit Verbrennungsmotoren produzierten (Landwirtschaft) und aus der ganzen Welt herangelieferten (Schiff, Bahn, Flugzeuge, Lastwagen) Nahrungsmitteln, die wiederum mit Verbrennungsmotorfahrzeugen vom Supermarkt abgeholt werden;
- durch eine geheizte Wohnung in kalten Tagen;
- durch Erhitzen (kochen) von Nahrung;
- durch die Installation von Solarzellen, die in China produziert werden, mit Material, das dort in riesigen Minen gefördert wird;
- allgemein durch die Nutzung von metallhaltigen Gegenständen (wie z.B. Smartphones), was bedingt, dass diese Metalle und Seltenen Erden usw. irgendwo in Afrika, Südamerika, China oder Australien aus der Erde geschürft werden, wobei die verunglimpften Rohstoffkonzerne dafür sorgen, dass diese durch uns alle gebrauchten Metalle geschürft und verfügbar gemacht werden;
- von Luft, der durch die Atmung der Sauerstoff entzogen und dafür CO<sub>2</sub> ausgestossen wird, wobei die Luft durch vielartige Abgase, Plastikpartikel im Nanobereich, vielerlei Gifte und Dünger sowie den Abrieb der Pneus auf den Strassen usw. usf. immer mehr kontaminiert wird und durch Wind und Regen über alle Biosphären verteilt wird;
- durch die Haltung von Hunden und Katzen usw., zu deren Fütterung Unmengen anderer Tiere gehalten und geschlachtet werden müssen;
- durch den Kauf von mehr Nahrung als später verwertet wird (Foodwaste/Lebensmittelvergeudung);

- durch den Bau von laufend mehr benötigten Häusern und Infrastruktur aufgrund der steten Zuwanderung bzw. dem Bevölkerungswachstum, wofür unter Verwendung fossiler Brennstoffe Unmengen von Zement und Sand usw. verbraucht werden; usw.

Nicht ausser acht zu lassen sind natürlich die sozialen, psychologischen und verhaltensmässigen Auswirkungen durch das Bevölkerungswachstum: Unbewusster Dichtestress, zwischenmenschliche Verkümmern, fortschreitendes Siechtum (Allergien, Krebs, Seuchen, neue Krankheiten usw.) trotz medizinischem Fortschritt, fortschreitende Verblödung durch Suchtverhalten (digitaler Missbrauch, Medikamente, Drogen, Aufputschmittel, usw.).

Das eindrücklichste Mahnmal des irdischen wachstumsorientierten Irrsinns, der überheblichen Vermessenheit, der Denkfaulheit, der Verantwortungslosigkeit gegenüber der Natur mit der Fauna und Flora, der allgemeinen «Nach mir die Sintflut»-Egozentrik und der zivilisatorischen Dekadenz sowie allgemeinen Gleichgültigkeit zeigt sich beim Blick von oben auf all die unzähligen Megastädte und Agglomerationen usw., die wie Hautkrebs im fortgeschrittenen Stadium Metastasen bildend in die Umgebung hinaus wuchern und parasitär das, was noch einigermaßen gesund ist, ins Geschwür assimilieren.

Wenn «Experten» die Politiker zu überzeugen versuchen, der Klimawandel lasse sich wohl mit einem massiven Einsatz geeigneter Technik bekämpfen (E-Autos statt Benziner, Solaranlagen statt Gas, CO<sub>2</sub>-Absauger in Island, selbstfahrende Autos gegen verstopfte Strassen, CO<sub>2</sub>-Abgaben, Zertifikathandel, usw.) oder gar «vor einem endgültigen Kippen in ca. 10 Jahren ab heute» noch stoppen, dann ist dies gleichermassen ein Selbstbetrug und illusionäre Symptombehandlung, wie wenn Klimaschützer meinen, dass sie substantiell etwas zur Klimarettung beitragen, wenn sie keine Trinkhalme aus Plastik mehr kaufen. Die Wahrheit ist, dass der Klimawandel nicht mehr gestoppt werden kann und praktisch ungebremst weiter abläuft, weil die wirksamen Gegenmassnahmen bereits vor 200 Jahren hätten aufgegleist werden müssen. In China und Indien gab es mal Ansätze zur Ursachenbekämpfung, nämlich Massnahmen zur Geburtenkontrolle, die aber aufgrund unzumutbarer und missbräuchlicher Durchführung und Unlogik abgebrochen wurden.

Alle Aufrufe zur Bekämpfung des Klimawandels durch Anwendung von Technik dienen höchstens dazu, der Industrie Aufträge zu verschaffen und das schlechte Gewissen der Rufer und an sie Glaubenden etwas zu beruhigen. Der einzige Ausweg, um zu retten was noch zu retten ist, hat in erster Linie und vordringlich auf der sozialen, zwischenmenschlichen und privaten Ebene zu geschehen – also nicht technisch-industriell –, nämlich indem ab sofort und während vielen, vielen Generationen weltweit sehr viel weniger Kinder gezeugt werden! Dies ist der einzig mögliche humane Weg: Verzicht durch Vernunft und Verantwortungsbewusstsein. Alle anderen zukünftig zwangsläufig gemäss dem Gesetz von Ursache und Wirkung erfolgenden «Bevölkerungsreduktionsvorgänge» – durch brutale, drastische Gesetze oder durch die sich aufbäumenden Naturgewalten – werden von ganz anderem Kaliber sein und nichts mehr mit dem Begriff «human» gemein haben.

Leider scheitert dieser auf Ursachenbekämpfung basierende, einzig vernünftige Vorschlag und Ausweg bereits dann, wenn er ausgesprochen wird, denn kurzsichtiger Egoismus und denkerische Unfähigkeit sind viel stärker als Vernunft, Verantwortungsbewusstsein und Mitgefühl für die kommenden Generationen.

[https://www.youtube.com/watch?v=HB97iwcm\\_Qc](https://www.youtube.com/watch?v=HB97iwcm_Qc)

### Was erwartet uns?

Da der für die geopolitischen Pläne und Absichten der USA günstige und absichtlich provozierte Stellvertreter- bzw. erhoffte Abnutzungskrieg zwischen der Ukraine und Russland kaum bald beendet sein wird, ja von der NATO bzw. den USA aktiv gefördert wird, ist eine zunehmende Eskalation gewiss. Russland wird sich jedoch unter keinen Umständen «besiegen» lassen, denn einerseits geht es um den Fortbestand Russlands in den bestehenden Grenzen als eigenständiger, selbstentscheidender Staat, und um nicht als Vasall und Beute des Westens zu enden, und andererseits hat das russische Volk in der Vergangenheit mehrmals bewiesen, dass es leidensfähig und bereit ist, sein Land mit allen Mitteln gegen überhebliche Invasoren zu verteidigen.

Die nächste Eskalationsstufe ist bereits absehbar, und zwar wieder auf europäischem Boden, nämlich die bevorstehende Aufnahme von Finnland und Schweden in die NATO. Da Finnland eine rund 1000 km lange Grenze zu Russland aufweist, ist zu erwarten, dass sich das Geschehen in der Ukraine dort wiederholt und die NATO, sprich die USA, Finnland mit schweren Waffen Richtung russische Grenze infiltrieren bzw. mit Manövern in diese Richtung drängen werden. Ein Grund zum Einmarsch findet sich immer, z.B. durch eine sogenannte «False flag»-Aktion. Wird dann auch noch aus «irgendeinem Grund» die Durchfahrt russischer Schiffe durch die Meerenge in die Ostsee bzw. in den Atlantik behindert oder unterbunden, wird die Geduld Russlands erneut überstrapaziert. Dann «gut Nacht» in Europa, und zwar sowohl für das Militär als auch für die Bevölkerung.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Falsche\\_Flagge](https://de.wikipedia.org/wiki/Falsche_Flagge)



**Den nachfolgenden Text, eine Art Fabel, habe ich am 19. Februar 2022 geschrieben.**

*Durch einen immer stärker werdenden Verwesungsgestank beunruhigt, vom Südwestwind seit längerem in die Wälder getragen, ist der Bär zwischen den Bäumen hervorgetreten. Er ist beunruhigt, wittert, setzt sich aufrecht hin und bewegt seine scharfen Krallen. Er ist sein Wald. Er will die Ursache wissen und rennt nicht feige davon. Er stellt sich der potentiellen Bedrohung.*

*Unweit vor ihm, auf einem grossen Geflügel- und Viehbetrieb, ist sowohl das gefiederte als auch das behaarte Vieh in heller Aufregung. Die Hühner, Gänse, Rinder und Schafe usw. sind in Panik. In krähen, heulender, röhrender und blökender Kakophonie jagen sie wie die japsenden Wachhunde durcheinander und übereinander. Einige haben sich bereits auf den Rücken geworfen und stellen sich tot. Auf einer Tanne sitzt eine Eule, blickt wie verwundert auf das Chaos, und beinahe macht es den Anschein, als ob sie den Kopf schütteln würde ob des konfuse Getöses unter ihr.*

*Etwas weiter weg, hinter einem Bach, hockt eine Horde Affen auf einer Anhöhe, hopst wie wahnsinnig herum, schlägt sich auf die Brust und stösst heulende Laute in Richtung Bär aus, wie es halt Affen tun, wenn sie von Panik ergriffen sind. Unter ihren Füßen ist der Boden mit einer riesigen, rot-blau-weissen Plane mit Sternenmuster abgedeckt. – Darunter, unsichtbar, dringt aus tiefen Erdlöchern bestialischer Gestank nach oben, hinaus in die Landschaft. In den Erdlöchern lauert eine Meute räudiger Wölfe und Hyänen, mit verschlagen-glitzernden Augen und mit von faulendem Aas verdreckten Klauen: Startbereit, um sofort vorzupreschen, sollte der Bär unachtsam werden, genervt sein ob des Getöses vor ihm, und sich ins Getümmel stürzen, um Ordnung zu schaffen. Aber der Bär handelt nicht gleich, wie dies ein Wolf oder Fuchs in einem Hühner- oder Schafstall im Bluttausch tun würde. Nein, der Bär ist auf der Hut, gleich wie seine Kollegen hinter den Bäumen am Waldesrand.*

Am 24. Februar 2022 wurde dem Bären das Getöse und der Gestank offensichtlich zu viel. Er verliess den schützenden Wald und begann zu beißen.

\*\*\*\*\*

In einer uralten Überlieferung aus vorbiblischer Zeit findet sich u.a. die folgende für die Neuzeit entschlüsselte Voraussage eines Mannes namens Henoch:

*«... Anders wird es im fernen Westen aussehen, in den Vereinigten Staaten von Amerika, denn es wird ein Land der völligen Zerstörung sein. Die Ursachen dafür werden vielfältig sein. Amerika schafft mit seinen globalen Auseinandersetzungen, die dauernd vom Zaun gebrochen und auch in weite Zukunft anhalten werden, weltweit in manchen Ländern ungeheuren Hass gegen die USA. In dieser Folge werden auf Amerika ungeheure Katastrophen zukommen, die Ausmasse erreichen werden, die für die Menschen der Erde kaum vorstellbar sind. ...*

*Doch auch Russland wird keine Ruhe geben, denn es wird Skandinavien angreifen und damit also auch alles auf Europa ausweiten, wobei aber Monate vorher erst noch ein furchtbarer Wirbelsturm über Nordeuropa hinwegfegen und ungeheuer viel verwüsten und zerstören wird. Der russische Angriff, das muss noch gesagt sein, wird zur Sommerzeit erfolgen, und zwar von Archangelsk aus, wobei jedoch Dänemark nicht in die Kriegshandlung mit hineinbezogen wird, wofür die Gründe in der Bedeutungslosigkeit des Landes liegen werden.»*

[http://www.futureofmankind.co.uk/Billy\\_Meier/Contact\\_Report\\_215](http://www.futureofmankind.co.uk/Billy_Meier/Contact_Report_215)

\*\*\*\*\*

Im Juli 1949 schrieb der 12jährige Eduard A. Meier aus Bülach/Schweiz folgendes Gedicht, das er an verschiedene Regierungspersonen, Zeitungen und Radiosender sandte, ohne allerdings je eine Antwort erhalten zu haben:

Es werden erzittern Amerika und das Europaland,  
wenn vom Osten Freiheit kommt mit harter Hand,  
die unterdrückt wird von Amerika und Europa her,  
die jedoch gestraft werden durch eine harte Lehr,  
für den Weltherrschaftssinn, den sie böse hegen  
und damit Länder und Völker in Diktaturen legen.  
Der grosse Bär wird kommen, der Freiheit bringt,  
Russland, das die ganze Unfreiheit niederringt,  
die in Amerika und Europa aus vieler Munde gelbt,  
wie vielfach in andern Ländern rund um die Welt,  
doch der Bär aus dem Osten wird sie vernichten  
und das Ganze zu Frieden und Freiheit schlichten.  
Doch es wird lange dauern bis dahin, mit Klagen,  
die mit Tränen werden in die Welt hinausgetragen,  
weil böser Terrorismus, Diktatur, Hass und Krieg  
dem Frieden und der Freiheit verwehren den Sieg.

Macht und Weltherrschaftsgier zerreißen die Welt,  
 und in vielen Ländern gar manch Todesschrei gellt,  
 weil Amerika sowie Europa Unfreiheit hinaustragen  
 und die Menschen mit Krieg, Not und Elend schlagen.  
 Die Unfriedenstifter, deren Tun auf Macht gründet,  
 werden vom Bären belehrt sowie ihnen verkündet,  
 dass Weltmachtansprüche böse Unfrieden schürt,  
 was die Menschheit in Tod sowie Verderben führt.  
 Darum wird der Bär alles Übel Amerikas zerreißen,  
 und es wird auch Europa das gleiche verheissen.  
 Wenn gewalttätig vom weltraffenden Amerika her  
 Kriege alles in der Welt zerstören, kreuz und quer,  
 wenn von der Europa-Diktatur gleiches widerhallt  
 und Mordgeschrei von bösem Terrorismus erschallt,  
 dann wird der Bär starten, den Unfrieden zu beissen,  
 und das wird der Westmächte böses Tun zerreißen.  
 7. Juli 1949

## Wann endlich erwacht Europa?

*Hwludwig, Veröffentlicht am 8. August 2022*

**Graham E. Fuller, ein ehemaliger hochrangiger US-amerikanischer Geheimdienstmann, jahrelang zuständig für die Beurteilung der globalen Situation, redet zum Ukraine-Krieg in erstaunlicher Offenheit Tacheles. Westeuropa werde zunehmend den Tag bereuen, an dem es dem amerikanischen Rattenfänger blindlings in den Krieg gegen Russland gefolgt sei. Europa müsse endlich erwachen. Wir übernehmen den folgenden Artikel mit freundlicher Erlaubnis von Dr. Christian Müller, der ihn auf seiner Webseite Globalbridge.ch am 23. Juni 2022 erstmals in deutscher Übersetzung veröffentlicht hat. (hl)**



Graham E. Fuller, beruflich einer der höchstrangigen US-Funktionäre im Bereich der Geheimdienste, auch im Ruhestand ein genauer Beobachter der geopolitischen Situation: «Eines der beunruhigendsten Merkmale dieses amerikanisch-russischen Krieges in der Ukraine ist die völlige Korruption der unabhängigen Medien.»

Graham E. Fuller war vor seiner Pensionierung Vizepräsident des «National Intelligence Council at CIA», zuständig für die geheimdienstliche Beurteilung der globalen Situation. Und er beobachtet die geopolitische Situation als einer der erfahrensten Kenner auch heute noch sehr intensiv. Jetzt hat er zum Krieg in der Ukraine und zur verheerenden – um nicht zu sagen selbstmörderischen – Politik Europas eine kurze Analyse ins Netz gestellt. (Christian Müller)

## Wann endlich erwacht Europa?

**Von Graham E. Fuller**

Der Krieg in der Ukraine hat sich nun lange genug hingezogen, um erste klare Tendenzen zu erkennen. Zuerst zwei grundlegende Tatsachen:

- Putin ist dafür zu verurteilen, dass er diesen Krieg angezettelt hat – wie praktisch jeder Führer, der einen Krieg anzettelt. Putin kann als Kriegsverbrecher bezeichnet werden – in guter Gesellschaft mit George W. Bush, der allerdings weitaus mehr Menschen getötet hat als Putin.

- Eine zweite Verurteilung gebührt den USA (NATO), die absichtlich einen Krieg mit Russland provoziert haben, indem sie ihre feindselige militärische Organisation trotz Moskaus wiederholter Warnungen vor der Überschreitung roter Linien unerbittlich bis vor die Tore Russlands getrieben haben. Dieser Krieg hätte nicht sein müssen, wenn die ukrainische Neutralität nach dem Vorbild von Finnland oder Österreich akzeptiert worden wäre. Stattdessen hat Washington zu einer klaren russischen Niederlage aufgerufen.

### **Wie wird es weitergehen, wenn sich der Krieg dem Ende zuneigt?**

Entgegen Washingtons triumphalistischen Verlautbarungen wird Russland den Krieg gewinnen. Die Ukraine hat den Krieg bereits verloren. Ob auch Russland längerfristig Schaden nimmt, ist fraglich.

Die amerikanischen Sanktionen gegen Russland haben sich für Europa als weitaus verheerender erwiesen als für Russland. Die Weltwirtschaft hat sich verlangsamt und viele Entwicklungsländer stehen vor einer ernststen Nahrungsmittelknappheit und der Gefahr einer allgemeinen Hungersnot.

Es gibt bereits tiefe Risse in der europäischen Fassade der sogenannten «NATO-Einheit». Westeuropa wird zunehmend den Tag bereuen, an dem es dem amerikanischen Rattenfänger blindlings in den Krieg gegen Russland gefolgt ist. Tatsächlich handelt es sich nicht um einen ukrainisch-russischen Krieg, sondern um einen amerikanisch-russischen Krieg, der stellvertretend bis zum letzten Ukrainer geführt wird.

Im Gegensatz zu optimistischen Erklärungen könnte auch die NATO am Ende echt geschwächt daraus hervorgehen. Die Westeuropäer werden lange und gründlich über die «Weisheit» und die hohen Kosten nachdenken, die mit der Provokation tieferer, langfristiger Konfrontationen mit Russland oder anderen «Konkurrenten» der USA verbunden sind.

Europa wird früher oder später zum Kauf von preiswerter russischer Energie zurückkehren. Russland liegt vor der Haustür, und eine natürliche Wirtschaftsbeziehung zu Russland wird letztlich von überwältigender Logik sein.

Europa nimmt die USA bereits als eine im Niedergang begriffene Macht mit einer unberechenbaren und heuchlerischen aussenpolitischen «Vision» wahr, die auf der verzweifeltsten Notwendigkeit beruht, die «amerikanische Führungsrolle» in der Welt zu erhalten. Amerikas Bereitschaft, zu diesem Zweck Krieg zu führen, ist für andere Staaten aber zunehmend gefährlich.

Washington hat auch deutlich gemacht, dass Europa sich einem «ideologischen» Kampf gegen China anschliessen muss, in einer Art vielschichtigem Kampf «Demokratie gegen Autoritarismus». Dabei handelt es sich doch in Tat und Wahrheit um einen klassischen Kampf um die Macht in der Welt. Und Europa kann es sich noch weniger leisten, sich auf eine Konfrontation mit China einzulassen – eine «Bedrohung», die vor allem von Washington wahrgenommen wird, die aber viele europäische Staaten und einen Grossteil der Welt nicht überzeugt.

Chinas «Belt and Road»-Initiative ist vielleicht das ehrgeizigste wirtschaftliche und geopolitische Projekt der Weltgeschichte. Sie verbindet China bereits über den Schienen- und Seeweg mit Europa. Der Ausschluss Europas aus dem «Belt and Road»-Projekt wird Europa teuer zu stehen kommen. Man muss dabei beachten, dass der Gürtel und die Strasse direkt durch Russland verlaufen. Es ist für Europa unmöglich, sich Russland gegenüber zu verschliessen und gleichzeitig den Zugang zu diesem eurasischen Megaprojekt aufrechtzuerhalten. Daher hat ein Europa, das die USA bereits im Niedergang sieht, wenig Anreiz, sich dem Zug gegen China anzuschliessen. Das Ende des Ukraine-Krieges wird in Europa ein ernsthaftes Nachdenken über die Vorteile der Unterstützung von Washingtons verzweifeltsten Versuch auslösen, seine globale Hegemonie zu erhalten.

Europa wird bei der Bestimmung seiner künftigen globalen Rolle in eine zunehmende Identitätskrise geraten. Die Westeuropäer werden es leid sein, sich der 75-jährigen amerikanischen Vorherrschaft in der europäischen Aussenpolitik zu unterwerfen. Im Moment ist die NATO die europäische Aussenpolitik, und Europa bleibt unerklärlich zaghaft, wenn es darum geht, eine unabhängige Stimme zu erheben – nur: Wie lange noch?

Wir sehen jetzt, wie die massiven US-Sanktionen gegen Russland, einschliesslich der Beschlagnahmung russischer Gelder in westlichen Banken, den Grossteil der Welt dazu veranlassen, die «Weisheit», in Zukunft ausschliesslich auf den US-Dollar zu setzen, zu überdenken. Eine Diversifizierung der internationalen Wirtschaftsinstrumente ist bereits im Gange und wird die einst dominante wirtschaftliche Position Washingtons und seine einseitige Einsetzung des Dollars als Waffe nur schwächen.

### **Die heutige Gleichschaltung der Medien und die US-amerikanische Mediendominanz sind einmalig**

Eines der beunruhigendsten Merkmale dieses amerikanisch-russischen Krieges in der Ukraine ist die völlige Korruption der unabhängigen Medien. Tatsächlich hat Washington den Informations- und Propagandakrieg bisher haushoch gewonnen und alle westlichen Medien dazu gebracht, bei der Charakterisierung des Ukraine-Krieges aus demselben Gesangbuch zu singen. Der Westen hat noch nie zuvor eine so umfassende Durchsetzung der ideologisch geprägten geopolitischen Perspektive eines Landes im eigenen Land erlebt. Natürlich kann man auch der russischen Presse nicht trauen. Inmitten einer virulenten antirussischen Pro-

paganda, wie ich sie in meiner Zeit als Kalter Krieger noch nie erlebt habe, müssen ernsthafte Analysten heutzutage tief in die Tasche greifen, um ein objektives Verständnis dessen zu erlangen, was in der Ukraine tatsächlich vor sich geht.

Ich wünschte, diese amerikanische Mediendominanz, die fast alle alternativen Stimmen unterdrückt, wäre nur eine vorübergehende Erscheinung, die durch die Ereignisse in der Ukraine ausgelöst wurde. Aber die europäischen Eliten kommen vielleicht doch langsam zu der Erkenntnis, dass sie in diese Position der totalen «Einstimmigkeit» gedrängt worden sind. Die Fassade der «EU- und NATO-Einheit» zumindest bekommt bereits Risse. Die gefährlichere Auswirkung ist jedoch, dass auf dem Weg in künftige globale Krisen eine wirklich unabhängige freie Presse weitgehend verschwindet und in die Hände von konzerndominierten Medien fällt, die den politischen Kreisen nahestehen und nun durch elektronische soziale Medien unterstützt werden, die alle die Berichterstattung zu ihren eigenen Zwecken manipulieren.

Da wir uns auf eine vorhersehbar grössere und gefährlichere Krise der Instabilität durch die globale Erwärmung, durch Flüchtlingsströme, durch Naturkatastrophen und wahrscheinlich auch neue Pandemien zubewegen, wird die rigorose staatliche und unternehmerische Beherrschung der westlichen Medien in der Tat sehr gefährlich für die Zukunft der Demokratie. Wir hören heute keine alternativen Stimmen mehr zur Ukraine. (Mit Ausnahme von Globalbridge.ch, NachDenkSeiten.de und anderen relativ kleinen Informationsplattformen, die damit aber auch immer wichtiger werden. Anm. der Red.)

### **Russland wird in die Arme von China gedrängt**

Und schliesslich hat sich der geopolitische Charakter Russlands höchstwahrscheinlich nun entscheidend in Richtung Eurasien verschoben. Die Russen haben sich jahrhundertlang darum bemüht, in Europa akzeptiert zu werden, wurden aber stets auf Distanz gehalten. Der Westen wird nicht über eine neue strategische und sicherheitspolitische Architektur diskutieren. Die Ukraine hat diesen Trend nur noch verstärkt. Die russischen Eliten haben nun keine Alternative mehr, als zu akzeptieren, dass ihre wirtschaftliche Zukunft im Pazifik liegt, wo Wladiwostok nur eine oder zwei Flugstunden von den riesigen Volkswirtschaften in Peking, Tokio und Seoul entfernt ist. China und Russland sind nun entscheidend enger zusammengerückt, und zwar aus dem gemeinsamen Bestreben heraus, die uneingeschränkte «Freiheit» der USA zu unilateralen militärischen und wirtschaftlichen Interventionen in der ganzen Welt zu verhindern.

Es ist ein Hirngespinnst zu denken, die USA könnten die – von den USA induzierte – russische und chinesische Zusammenarbeit aufspalten. Russland verfügt über wissenschaftliche Brillanz, Energie im Überfluss, reiche seltene Mineralien und Metalle, während die globale Erwärmung das landwirtschaftliche Potenzial Sibiriens vergrössern wird. China verfügt über das Kapital, die Märkte und die Arbeitskräfte, um zu einer natürlichen Partnerschaft in ganz Eurasien beizutragen.

Zum Leidwesen Washingtons erweisen sich fast alle seine Erwartungen an diesen Krieg als falsch. Der Westen sollte mit Blick auf diese aktuelle Situation endlich erkennen, dass Washingtons Streben nach globaler Dominanz in immer neue, gefährlichere und schädlichere Konfrontationen mit Eurasien führt. Die meisten anderen Regionen der Welt – Lateinamerika, Indien, der Nahe Osten und Afrika – haben national kaum Interessen an diesem im Grunde genommen amerikanischen Krieg gegen Russland.

*Diese Analyse erschien zuerst auf der Website von Graham E. Fuller. Der Autor hat Globalbridge.ch erlaubt, seine Analyse zu übersetzen und in deutscher Sprache zu veröffentlichen. Die Übersetzung besorgte Christian Müller.*

*Quelle: <https://fassadenkratzer.wordpress.com/2022/08/08/wann-endlich-erwacht-europa/>*

## **Ein weiteres Hiroshima kommt – es sei denn, wir stoppen es jetzt**

*Veröffentlicht am 6. August 2022 von Maren Müller*



**Hiroshima und Nagasaki waren vorsätzlicher Massenmord, der eine Waffe entfesselte, die von Natur aus kriminell war. Es wurde durch Lügen gerechtfertigt, die das Fundament der US-Kriegspropaganda des 21. Jahrhunderts bilden und einen neuen Feind und ein neues Ziel – China – darstellen.**

**Von John Pilger, Erstveröffentlichung am 3. August 2020**



Als ich 1967 zum ersten Mal nach Hiroshima ging, war der Schatten auf den Stufen noch da. Es war ein fast perfekter Eindruck eines entspannten Menschen: Beine gespreizt, Rücken gebeugt, eine Hand an ihrer Seite, während sie dasass und darauf wartete, dass eine Bank öffnete.

Am Morgen des 6. August 1945 um viertel nach acht wurde sie mit ihrer Silhouette in den Granit eingegraben.

Ich starrte den Schatten eine Stunde oder länger an, dann ging ich hinunter zum Fluss, wo die Überlebenden noch immer in Baracken lebten.

Ich traf einen Mann namens Yukio, dessen Brust mit dem Muster des Hemdes geätzt war, das er trug, als die Atombombe abgeworfen wurde.

Er beschrieb einen riesigen Blitz über der Stadt, «ein bläuliches Licht, so etwas wie ein elektrischer Kurzschluss», woraufhin der Wind wie ein Tornado blies und schwarzer Regen fiel. «Ich wurde auf den Boden geworfen und bemerkte, dass nur die Stängel meiner Blumen übrig waren. Alles war still und still, und als ich aufstand, waren da Leute, die nackt waren und nichts sagten. Einige von ihnen hatten weder Haut noch Haare. Ich war mir sicher, dass ich tot war.»

Neun Jahre später kehrte ich zurück, um nach ihm zu suchen, und er war an Leukämie gestorben.



John Pilger 1 Hiroshima «Keine Radioaktivität in der Ruine von Hiroshima», lautete eine Schlagzeile der «New York Times» vom 13. September 1945, ein Klassiker der gepflanzten Desinformation. «General Farrell», berichtete William H. Lawrence, «leugnete kategorisch, dass (die Atombombe) eine gefährliche, anhaltende Radioaktivität erzeugte.»

Nur ein Reporter, Wilfred Burchett, ein Australier, hatte die gefährliche Reise nach Hiroshima unmittelbar nach dem Atombombenangriff trotz der alliierten Besatzungsbehörden, die das «Pressepaket» kontrollierten, gewagt.



Wilfred Burchett (YouTube)

«Ich schreibe dies als Warnung an die Welt», berichtete Burchett im London Daily Express vom 5. September 1945. Er sass mit seiner Baby-Hermes-Schreibmaschine in den Trümmern und beschrieb Krankenstationen voller Menschen ohne sichtbare Verletzungen, die an einer, wie er es nannte, «atomaren Seuche» starben.

Dafür wurde ihm die Presseakkreditierung entzogen, er wurde an den Pranger gestellt und beschimpft. Sein Zeugnis der Wahrheit wurde ihm nie vergeben.

Der Atombombenanschlag auf Hiroshima und Nagasaki war ein Akt des vorsätzlichen Massenmords, der eine Waffe von intrinsischer Kriminalität entfesselte. Es wurde durch Lügen gerechtfertigt, die das Fundament der amerikanischen Kriegspropaganda im 21. Jahrhundert bilden und einen neuen Feind und ein neues Ziel vor Augen haben – China.

In den 75 Jahren seit Hiroshima ist die beständigste Lüge, dass die Atombombe abgeworfen wurde, um den Krieg im Pazifik zu beenden und Leben zu retten.

«Sogar ohne die Atombombenangriffe», folgte der United States Strategic Bombing Survey von 1946, «hätte die Lufthoheit über Japan ausreichend Druck ausüben können, um eine bedingungslose Kapitulation herbeizuführen und die Notwendigkeit einer Invasion zu vermeiden. Basierend auf einer detaillierten Untersuchung aller Fakten und unterstützt durch die Aussagen der überlebenden japanischen Führer, ist die Umfrage der Meinung, dass ... Japan sich ergeben hätte, selbst wenn die Atombomben nicht abgeworfen worden wären, selbst wenn Russland nicht eingetreten wäre den Krieg (gegen Japan) und selbst wenn keine Invasion geplant oder in Erwägung gezogen worden wäre.»

Das Nationalarchiv in Washington enthält bereits 1943 dokumentierte japanische Friedensangebote. Keines wurde weiterverfolgt. Ein Telegramm, das am 5. Mai 1945 vom deutschen Botschafter in Tokio gesendet und von den USA abgefangen wurde, machte deutlich, dass die Japaner verzweifelt um Frieden bitten wollten, einschliesslich «Kapitulation, selbst wenn die Bedingungen hart waren». Nichts wurde getan.

Der US-Kriegsminister Henry Stimson sagte Präsident Truman, er habe «Angst», dass die US-Luftwaffe Japan so «ausbomben» lassen würde, dass die neue Waffe «ihre Stärke nicht unter Beweis stellen» könne. Stimson gab später zu, dass «keine Anstrengungen unternommen und keine ernsthaft in Betracht gezogen wurden, um eine Kapitulation zu erreichen, nur um die (Atom-)Bombe nicht einsetzen zu müssen».

Stimsons aussenpolitische Kollegen – mit Blick auf die Nachkriegszeit, die sie damals «nach unserem Bild» gestalteten, wie es der Planer des Kalten Krieges, George Kennan, berühmt ausdrückte – machten deutlich, dass sie bestrebt waren, «die Russen mit der (Atom-)Bombe in der Hand einzuschüchtern» eher demonstrativ auf unserer Hüfte». General Leslie Groves, Direktor des Manhattan-Projekts, das die Atombombe hergestellt hat, sagte aus: «Meinerseits gab es nie die Illusion, dass Russland unser Feind sei und dass das Projekt auf dieser Grundlage durchgeführt wurde.»

Am Tag nach der Auslöschung von Hiroshima äusserte Präsident Harry Truman seine Zufriedenheit über den «überwältigenden Erfolg» des «Experiments».

Das «Experiment» ging noch lange nach Kriegsende weiter. Zwischen 1946 und 1958 liessen die Vereinigten Staaten 67 Atombomben auf den Marshallinseln im Pazifik explodieren: das Äquivalent von mehr als einem Hiroshima pro Tag für 12 Jahre.

Die Folgen für Mensch und Umwelt waren katastrophal. Während der Dreharbeiten zu meinem Dokumentarfilm «The Coming War on China» habe ich ein kleines Flugzeug gechartert und bin zum Bikini-Atoll in den Marshalls geflogen. Hier liessen die Vereinigten Staaten die erste Wasserstoffbombe der Welt explodieren. Es bleibt vergiftete Erde. Meine Schuhe wurden auf meinem Geigerzähler als «unsicher» registriert. Palmen standen in weltfremden Formationen. Es gab keine Vögel.



Atomtestgebiet Bikini-Atoll Marshallinseln. (UNESCO)

Ich marschierte durch den Dschungel zu dem Betonbunker, wo am Morgen des 1. März 1954 um 6.45 Uhr der Knopf gedrückt wurde. Die Sonne, die aufgegangen war, ging wieder auf und verdampfte eine ganze Insel in der Lagune und hinterliess ein riesiges schwarzes Loch, das aus der Luft ein bedrohliches Schauspiel darstellt: Eine tödliche Leere an einem Ort der Schönheit.

Der radioaktive Niederschlag breitete sich schnell und «unerwartet» aus. Die offizielle Geschichtsschreibung behauptet «der Wind hat plötzlich gedreht». Es war die erste von vielen Lügen, wie freigegebene Dokumente und Zeugenaussagen der Opfer zeigen.

Gene Curbow, ein mit der Überwachung des Testgeländes beauftragter Meteorologe, sagte: «Sie wussten, wohin der radioaktive Niederschlag gehen würde. Sogar am Tag des Schusses hatten sie noch die Möglichkeit, Menschen zu evakuieren, aber (Menschen) wurden nicht evakuiert; Ich wurde nicht evakuiert ... Die Vereinigten Staaten brauchten einige Versuchskaninchen, um zu untersuchen, was die Auswirkungen von Strahlung anrichten würden.»



*Marshall Islander Nerje Joseph mit einem Foto von ihr als Kind kurz nach der Explosion der H-Bombe am 1. März 1954*

Wie Hiroshima war auch das Geheimnis der Marshallinseln ein kalkuliertes Experiment mit dem Leben einer grossen Zahl von Menschen. Dies war Projekt 4.1, das als wissenschaftliche Studie an Mäusen begann und zu einem Experiment an «Menschen, die der Strahlung einer Atomwaffe ausgesetzt waren» wurde.

Die Marshall Islanders, die ich 2015 getroffen habe – wie die Überlebenden von Hiroshima, die ich in den 1960er und 70er Jahren interviewt habe – litten an einer Reihe von Krebsarten, häufig Schilddrüsenkrebs; Tausende waren bereits gestorben. Fehlgeburten und Totgeburten waren üblich. Die überlebenden Babys waren oft schrecklich deformiert.

Im Gegensatz zu Bikini war das nahe gelegene Rongelap-Atoll während des H-Bombentests nicht evakuiert worden. Direkt in Windrichtung von Bikini verdunkelte sich der Himmel von Rongelap und es regnete, was zuerst wie Schneeflocken aussah. Nahrung und Wasser waren kontaminiert; und die Bevölkerung fiel Krebs zum Opfer. Das gilt auch heute noch.

Ich traf Nerje Joseph, die mir auf Rongelap ein Foto von sich als Kind zeigte. Sie hatte schreckliche Verbrennungen im Gesicht und viele ihrer Haare fehlten. «An dem Tag, an dem die Bombe explodierte, badeten wir am Brunnen», sagte sie. «Weisser Staub begann vom Himmel zu fallen. Ich griff nach dem Pulver. Wir haben es als Seife zum Haare waschen verwendet. Ein paar Tage später fingen meine Haare an auszufallen.»

Lemoyo Abon sagte: «Einige von uns litten unter Qualen. Andere hatten Durchfall. Wir waren entsetzt. Wir dachten, es muss das Ende der Welt sein.»



Der offizielle US-Archivfilm, den ich in meinen Film aufgenommen habe, bezieht sich auf die Inselbewohner als «zugängliche Wilde». Nach der Explosion rühmt sich ein Beamter der US-Atomenergiebehörde, dass Rongelap «bei weitem der am stärksten kontaminierte Ort auf der Erde ist», und fügt hinzu: «Es wird interessant sein, ein Mass für die Aufnahme durch den Menschen zu erhalten, wenn Menschen in einem kontaminierten Gebiet leben Umgebung.»

Amerikanische Wissenschaftler, darunter auch Ärzte, haben bemerkenswerte Karrieren beim Studium der «menschlichen Aufnahme» gemacht. Da sind sie in flimmernder Folie, in ihren weissen Kitteln, aufmerksam mit ihren Klemmbrettern. Als ein Inselbewohner im Teenageralter starb, erhielt seine Familie eine Beileidskarte von dem Wissenschaftler, der ihn untersuchte.



«Baker Shot», Teil der Operation Crossroads, einem US-Atomtest auf dem Bikini-Atoll im Jahr 1946. (US-Verteidigungsministerium)

Ich habe von fünf nuklearen «Ground Zeros» auf der ganzen Welt berichtet – in Japan, den Marshallinseln, Nevada, Polynesien und Maralinga in Australien. Noch mehr als meine Erfahrung als Kriegsberichterstatte hat mich dies über die Rücksichtslosigkeit und Unmoral der Grossmacht gelehrt: Das heisst der imperialen Macht, deren Zynismus der wahre Feind der Menschheit ist.

Das hat mich sehr beeindruckt, als ich am Taranaki Ground Zero in Maralinga in der australischen Wüste gefilmt habe. In einem schüsselartigen Krater befand sich ein Obelisk mit der Inschrift: «Eine britische Atomwaffe wurde hier am 9. Oktober 1957 testweise explodiert.» Am Rand des Kraters war dieses Schild:

### WARNUNG: STRAHLUNGSGEFAHR

Strahlungswerte für einige hundert Meter um diesen Punkt können über den betrachteten liegen sicher für dauerhafte Beschäftigung.

Soweit das Auge reichte und darüber hinaus war der Boden verstrahlt. Rohes Plutonium lag herum, verstreut wie Talkumpuder: Plutonium ist so gefährlich für den Menschen, dass ein Drittel Milligramm eine Krebswahrscheinlichkeit von 50 Prozent auslöst.



Die einzigen Menschen, die das Schild gesehen haben könnten, waren indigene Australier, für die es keine Warnung gab. Laut einem offiziellen Bericht wurden sie, wenn sie Glück hatten, «wie Kaninchen verschucht».



### Die andauernde Bedrohung

Heute verscheucht uns eine beispiellose Propagandakampagne wie Kaninchen. Wir sind nicht dazu bestimmt, die tägliche Flut antichinesischer Rhetorik in Frage zu stellen, die die Flut antirussischer Rhetorik schnell überholt. Alles Chinesische ist schlecht, ein Gräuelfeld, eine Bedrohung: Wuhan ... Huawei. Wie verwirrend ist es, wenn «unser» am meisten geschmähter Anführer das sagt.

Die aktuelle Phase dieser Kampagne begann nicht mit Trump, sondern mit Barack Obama, der 2011 nach Australien flog, um die grösste Aufstellung von US-Seestreitkräften im asiatisch-pazifischen Raum seit dem Zweiten Weltkrieg zu verkünden. Plötzlich war China eine «Bedrohung». Das war natürlich Unsinn. Was bedroht war, war Amerikas unwidersprochene psychopathische Sichtweise von sich selbst als die reichste, erfolgreichste, «unentbehrlichste» Nation.

Was nie bestritten wurde, war sein Können als Tyrann – mit mehr als 30 Mitgliedern der Vereinten Nationen, die unter irgendeiner Art von amerikanischen Sanktionen litten, und einer Spur des Blutes, die durch bombardierte wehrlose Länder zog, ihre Regierungen gestürzt, ihre Wahlen behindert, ihre Ressourcen geplündert.

Obamas Erklärung wurde als «Pivot to Asia» bekannt. Einer ihrer wichtigsten Fürsprecher war seine Aussenministerin Hillary Clinton, die, wie WikiLeaks enthüllte, den Pazifischen Ozean in «Amerikanisches Meer» umbenennen wollte.

Während Clinton ihre Kriegstreiberei nie verhehlte, war Obama ein Maestro des Marketings. «Ich erkläre klar und mit Überzeugung», sagte der neue Präsident 2009, «dass es Amerikas Verpflichtung ist, den Frieden und die Sicherheit einer Welt ohne Atomwaffen anzustreben.»



*Obama spricht am 17. November 2011 in Darwin, Australien, über 60 Jahre amerikanisch-australische Allianz. (Sgt. Pete Thibodeau/Wikimedia Commons)*

Obama erhöhte die Ausgaben für Atomsprengköpfe schneller als jeder andere Präsident seit dem Ende des Kalten Krieges. Eine «brauchbare» Atomwaffe wurde entwickelt. Bekannt als B61 Model 12, bedeutet es laut General James Cartwright, dem ehemaligen stellvertretenden Vorsitzenden der Joint Chiefs of Staff, dass «kleiner zu werden (seinen Einsatz) denkbarer macht».

Das Ziel ist China. Heute umkreisen mehr als 400 amerikanische Militärstützpunkte China fast mit Raketen, Bombern, Kriegsschiffen und Atomwaffen. Von Australien im Norden durch den Pazifik nach Südostasien, Japan und Korea und quer durch Eurasien nach Afghanistan und Indien bilden die Stützpunkte, wie mir ein US-Strategen sagte, «die perfekte Schlinge».

### Das Udenkbare

Eine Studie der RAND Corporation – die seit Vietnam Amerikas Kriege plant – trägt den Titel «War with China: Thinking Through the Undthinkable». Im Auftrag der US-Armee beschwören die Autoren den berühmten Schlagwort ihres Chefstrategen im Kalten Krieg Herman Kahn herauf – «das Udenkbare denken». Kahns Buch «On Thermonuclear War» arbeitete einen Plan für einen «gewinnbaren» Atomkrieg aus.

Kahns apokalyptische Sicht wird von Trumps Aussenminister Mike Pompeo geteilt, einem evangelikalen Fanatiker, der an die «Entrückung des Endes» glaubt. Er ist vielleicht der gefährlichste Mann der Welt. «Ich

war CIA-Direktor», prahlte er, «wir haben gelogen, wir haben betrogen, wir haben gestohlen. Es war, als hätten wir ganze Schulungen.» Pompeos Besessenheit gilt China.

Das Endspiel von Pompeos Extremismus wird selten oder nie in den angloamerikanischen Medien diskutiert, wo die Mythen und Erfindungen über China zum Standard gehören, ebenso wie die Lügen über den Irak. Ein virulenter Rassismus ist der Subtext dieser Propaganda. Als «gelb» eingestuft, obwohl sie weiss waren, sind die Chinesen die einzige ethnische Gruppe, der durch ein «Ausschlussgesetz» die Einreise in die Vereinigten Staaten verboten wurde, weil sie Chinesen waren. Die Populärkultur erklärte sie für finster, nicht vertrauenswürdig, «heimtückisch», verdorben, krank, unmoralisch.

Ein australisches Magazin, «The Bulletin», widmete sich der Angst vor der «gelben Gefahr», als ob ganz Asien durch die Schwerkraft auf die Kolonie nur für Weisse niederstürzen würde.



«The Chinese Octopus», «The Bulletin», Sydney 1886,  
ein früher Förderer der «Yellow Peril» und anderer Klischees.

Wie der Historiker Martin Powers schreibt und anerkennt, dass Chinas Modernismus, seine säkulare Moral und «Beiträge zum liberalen Denken das europäische Gesicht bedrohten, wurde es notwendig, Chinas Rolle in der Aufklärungsdebatte zu unterdrücken .... Seit Jahrhunderten hat Chinas Bedrohung des Mythos der westlichen Überlegenheit es zu einem leichten Ziel für Rassenhetze gemacht.»

Im Sydney Morning Herald beschrieb der unermüdliche China-Basher Peter Hartcher diejenigen, die den chinesischen Einfluss in Australien verbreiteten, als «Ratten, Fliegen, Moskitos und Spatzen». Hartcher, der den amerikanischen Demagogen Steve Bannon wohlwollend zitiert, interpretiert gerne die «Träume» der aktuellen chinesischen Elite, in die er offenbar eingeweiht ist. Diese sind inspiriert von der Sehnsucht nach dem «Mandat des Himmels» vor 2000 Jahren. Ad Übelkeit.

Um dieses «Mandat» zu bekämpfen, hat die australische Regierung von Scott Morrison einem der sichersten Länder der Erde, dessen wichtigster Handelspartner China ist, amerikanische Raketen im Wert von Hunderten von Milliarden Dollar zugesagt, die auf China abgefeuert werden können.

Der Trickle-down ist bereits offensichtlich. In einem Land, das historisch von gewalttätigem Rassismus gegenüber Asiaten gezeichnet ist, haben Australier chinesischer Abstammung eine Bürgerwehr gegründet, um Lieferfahrer zu schützen. Telefonvideos zeigen einen Lieferfahrer, der ins Gesicht geschlagen wird, und ein chinesisches Paar, das in einem Supermarkt rassistisch missbraucht wird. Zwischen April und Juni gab es fast 400 rassistische Angriffe auf asiatische Australier.

«Wir sind nicht Ihr Feind», sagte mir ein hochrangiger Strategie in China, «aber wenn Sie (im Westen) entscheiden, dass wir es sind, müssen wir uns unverzüglich vorbereiten.» Chinas Arsenal ist klein im Vergleich zu dem Amerikas, aber es wächst schnell, insbesondere die Entwicklung von Seeraketen zur Zerstörung von Schiffsflotten.

«Zum ersten Mal», schrieb Gregory Kulacki von der «Union of Concerned Scientists», «erörtert China, seine Atomraketen in höchste Alarmbereitschaft zu versetzen, damit sie bei einer Warnung vor einem Angriff schnell gestartet werden können ... Dies wäre eine bedeutende und gefährliche Änderung in Chinesische Politik ...»



In Washington traf ich Amitai Etzioni, einen angesehenen Professor für internationale Angelegenheiten an der George Washington University, der schrieb, dass ein «blinder Angriff auf China» geplant sei, «mit Streiks, die (von den Chinesen) fälschlicherweise als Präventivversuche wahrgenommen werden könnten nehmen Sie ihre Atomwaffen heraus und bringen Sie sie so in ein schreckliches Use-it-or-lose-it-Dilemma, das zu einem Atomkrieg führen würde.»

Im Jahr 2019 veranstalteten die USA ihre grösste einzelne Militärübung seit dem Kalten Krieg, ein Grossteil davon unter strengster Geheimhaltung. Eine Armada von Schiffen und Langstreckenbomben erprobte ein «Luft-See-Kampfkonzzept für China» – ASB –, das Seewege in der Strasse von Malakka blockierte und Chinas Zugang zu Öl, Gas und anderen Rohstoffen aus dem Nahen Osten und Afrika abschnitt.

Aus Angst vor einer solchen Blockade hat China seine Belt and Road-Initiative entlang der alten Seidenstrasse nach Europa entwickelt und dringend strategische Landebahnen auf umstrittenen Riffen und Inseln auf den Spratly-Inseln gebaut.

In Shanghai traf ich Lijia Zhang, eine Pekinger Journalistin und Romanautorin, typisch für eine neue Klasse offener Einzelgänger. Ihr Bestseller trägt den ironischen Titel «Socialism Is Great!» Aufgewachsen in der chaotischen, brutalen Kulturrevolution, hat sie die USA und Europa bereist und gelebt. «Viele Amerikaner stellen sich vor», sagte sie, «dass die Chinesen ein elendes, unterdrücktes Leben ohne jegliche Freiheit führen. Die (Idee) der gelben Gefahr hat sie nie verlassen ... Sie haben keine Ahnung, dass etwa 500 Millionen Menschen aus der Armut befreit werden, und manche würden sagen, es sind 600 Millionen.»

Die epischen Errungenschaften des modernen China, seine Überwindung der Massenarmut und der Stolz und die Zufriedenheit seiner Bevölkerung (forensisch von amerikanischen Meinungsforschern wie Pew gemessen) sind im Westen absichtlich unbekannt oder missverstanden. Allein dies ist ein Kommentar zum beklagenswerten Zustand des westlichen Journalismus und dem Verzicht auf ehrliche Berichterstattung. Chinas repressive dunkle Seite und das, was wir gerne seinen «Autoritarismus» nennen, sind die Fassade, die wir fast ausschliesslich sehen dürfen. Es ist, als würden uns endlose Geschichten über den bösen Super-schurken Dr. Fu Manchu gefüttert. Und es ist an der Zeit, nach dem Warum zu fragen: Bevor es zu spät ist, das nächste Hiroshima zu stoppen.

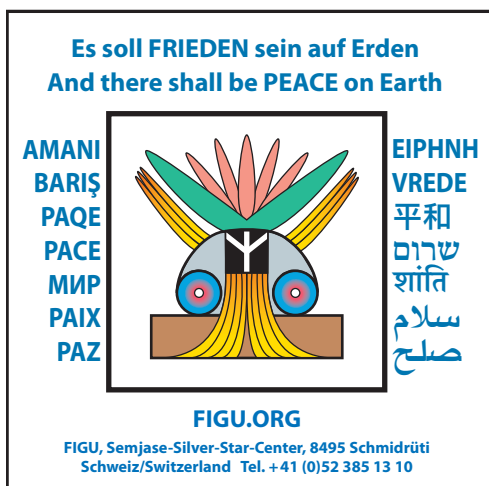
*John Pilger ist ein australisch-britischer Journalist und Filmemacher mit Sitz in London. Die Website von Pilger lautet: [www.johnpilger.com](http://www.johnpilger.com). Im Jahr 2017 kündigte die British Library ein John Pilger-Archiv mit all seinen schriftlichen und gefilmten Arbeiten an. Das British Film Institute zählt seinen Film «Year Zero: The Silent Death of Cambodia» von 1979 zu den 10 wichtigsten Dokumentarfilmen des 20. Jahrhunderts. Einige seiner früheren Beiträge zu Consortium News finden Sie hier.*

*Quelle: <https://consortiumnews.com/2022/08/06/hiroshima-at-77-john-pilger-another-hiroshima-is-coming-unless-we-stop-it-now/>*

*Quelle: <https://publikumskonferenz.de/blog/2022/08/06/hiroshima-bei-77-john-pilger-ein-weiteres-hiroshima-kommt-es-sei-denn-wir-stoppen-es-jetzt/#more-7329>*



## Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

### Autokleber

#### Größen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300X300 mm	= CHF	12.–

### Bestellen gegen Vorauszahlung:

**FIGU**  
Hinterschmidrüti 1225  
8495 Schmidrüti  
Schweiz

### E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org  
www.figu.org  
Tel. 052 385 13 10  
Fax 052 385 42 89

### IMPRESSUM

#### FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

**Druck und Verlag:** FIGU Wassermannzeit-Verlag,  
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz  
**Redaktion:** BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,  
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz  
**Telephon** +41(0)52 385 13 10, **Fax** +41(0)52 385 42 89  
**Wird auch im Internet veröffentlicht**  
**Erscheint sporadisch auf der FIGU-Webseite**

**Postcheck-Konto:** FIGU Freie Interessengemeinschaft,  
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

**E-Brief:** info@figu.org

**Internetz:** www.figu.org

**FIGU-Shop:** http://shop.figu.org



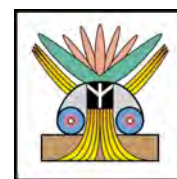
© FIGU 2022

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter :

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

**Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert senden  
wir Dir/Ihnen 3 Stück farbige Friedenskleber  
-----der Grösse 120x120 mm. = Am Auto aufkleben.**



Geisteslehre Friedenssymbol

### Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.  
SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz